



2025

NATUR
SCHAU
SPIEL

Raus!

Das NATURSCHAUSPIEL-Magazin



aus der Spur

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



LAND
OBERÖSTERREICH

WIRleben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

oo LANDES-KULTUR
GMBH

Naturschutz



Auf Spurensuche

Auf eine Spurensuche nach außergewöhnlichen Einblicken in die Welt der Natur machen wir uns in der fünften Ausgabe des NATURSCHAUSPIEL-Magazins Raus! Bei diesem Streifzug durch die Natur- und Kulturlandschaft Oberösterreichs verlassen wir gewohnte Pfade.

Ein Blickpfad führt in die Geschichte, zu den historischen Wurzeln der Böhmerwaldschule und des Nationalpark Kalkalpen. Während im Grenzgebiet zu Tschechien die Glasindustrie die natürlichen Ressourcen der Wälder nutzte, war es im Reichraminger Hintergebirge die Eisen- und Bauxitindustrie, die für die intensive Nutzung und Entwaldung verantwortlich war. Heute ist in beiden Regionen der Wald wieder prägendes Element, die Spuren der Vergangenheit finden sich jedoch noch da und dort.

Einblicke in tierische, pflanzliche und menschliche Spuren im Rahmen von aktuellen Renaturierungsmaßnahmen bilden den zweiten Schwerpunkt dieser Ausgabe. Die Forschungsreise führt uns an die Große Mühl, an den Inn, die Donau und zu kleineren Gewässern, die eines gemeinsam haben: Sie sind Schauplätze für neue Touren im Angebot von NATURSCHAUSPIEL.

Ab April präsentiert sich unser buntes Gesamtprogramm frühlingsfrisch auf einer neuen Website samt innovativem Buchungssystem. Zeitgleich feiern wir am 12. April mit einem Familienfest den Saisonauftakt im Böhmerwald. Nix wie raus!



Trixi Haagen
Abt. Naturschutz, Land Oberösterreich



Andreas Kupfer
IFAU – Institut für Angewandte Umweltbildung

Die Abteilung Naturschutz des Landes Oberösterreich fördert mit NATURSCHAUSPIEL auf erlebnisreiche Art und Weise den verantwortungsvollen Umgang mit unserem Lebensraum.



Hoffnungsvoll!

Naturschutz ist längst kein Nischenprogramm mehr – er geht uns alle an und jeder von uns kann etwas beitragen, schließlich leben wir von, mit und in der Natur. Diesmal teilt die Filmemacherin Lisa Eder ihre Gedanken zum Thema mit uns.

Gleichmäßig und behutsam verstreicht die kleine Ida ein Gemisch aus Wasser und Erde auf dem Stamm einer Buche. So weit ihre Arme hinaufreichen, trägt sie „ihre Heilcreme“ mit einem Stock auf die Rinde. „Damit der Baum nicht friert“, sagt sie.

Ich erinnere mich gerne an diese Beobachtung in einem Waldkindergarten, weil sie einen respektvollen, ja fürsorglichen Umgang mit der Natur zeigt. Wir sind Teil der Natur. Wir teilen gemeinsame Vorfahren mit allem, was lebt, und mit allem, was ausgestorben ist. Aber wir zerstören wider besseres Wissen unsere Lebensgrundlagen. Warum tun wir das? Warum haben wir uns so sehr von der Natur entfremdet? Und was können wir positiv verändern?

Ich bin Filmemacherin. Meine Aufgabe ist es, Geschichten zu erzählen, die Menschen bewegen. In PART OF NATURE, meinem aktuellen Kinoprojekt, gehe ich genau diesen Fragen nach.

Wie aber lässt sich eine positive Erzählung für die Zukunft finden, wenn die Gegenwart einen schier verzweifeln lässt? Wenn der Mensch seine Bedürfnisse über jene aller anderen Lebewesen stellt. Und wenn Raubbau zu einem gigantischen Artensterben führt. Woher sollen wir den Mut nehmen, einen Wandel voranzutreiben? Dabei sind wir Geschöpfe, die Visionen brauchen. Die Fähigkeit, sich unsere Zukunft auszumalen und sie herbeizusehnen, macht uns erst menschlich. Ein schönes Morgen ist für den Menschen elementarer als eine schöne Gegenwart oder gar eine schöne Vergangenheit.

Ich habe versucht, mir eine ideale Welt vorzustellen, und mich gefragt, was wir dafür tun könnten, um diese Imagination ein Stück weit wahr werden zu lassen.

Wie sähe diese Welt überhaupt aus? Eine bessere Welt wäre für mich eine mit Menschen, die aufeinander und auf ihre Mitwelt achtgeben, die die Erfahrungen der Alten und die Weisheit indigener Völker in ihr Handeln einbeziehen. Eine Welt mit mehr Großzügigkeit der Reichen und weniger Armut gehört auch dazu, genauso wie eine mit einem bewussteren Umgang mit dem, was uns die Erde schenkt. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Ist es naiv, sich so etwas überhaupt zu wünschen?

Die Naturphilosophin Melanie Challenger aus Großbritannien findet das keinesfalls: „Wir brauchen eine Veränderung unseres Bewusstseins, einen Transformationsprozess. Diese Kraft zu einem anderen Denken, das Optimistische, das halten viele für Träumerei. Aber Träume können die Welt verändern.“

Melanie ist eine von vier Protagonistinnen, die ich filmisch begleite. Mit ihren Aussagen wird sie durch den Film führen und überleiten zur Frauenaktivistin und Försterin Cécile Ndjebet aus Kamerun. Diese setzt sich für die Rechte von Frauen ein, die weltweit am meisten unter den Folgen des Klimawandels leiden. Und Cécile pflanzt mit ihnen Bäume. Porträtiert werden auch die Farmerin Maria Gimenez, die auf den trockenen Böden in Brandenburg Agroforstwirtschaft betreibt und Annette Hillebrandt. Die Architektin kämpft für nachhaltiges Bauen und orientiert sich dabei an den Kreisläufen der Natur.

Ich werde einen hoffnungsvollen Film realisieren, der Mut macht. Das Engagement dieser vier Frauen hilft mir dabei, genauso wie die Aussage von Melanie: „Der Mensch ist die einzige Spezies weltweit, die über die emphatische Gabe verfügt, alles zu lieben: seine Mitmenschen, Tiere und Pflanzen. Das ist einmalig, kein anderes Lebewesen ist dazu in der Lage. Und darin liegt die Lösung, um die Klimakrise zu überwinden.“



Buchtipp!

„Wir Tiere – Eine neue Geschichte der Menschheit“
Melanie Challenger
Verlag: btb, 2021



Lisa Eder
ist Filmemacherin, sie lebt in Passau und ist im Böhmerwald aufgewachsen. Ihr Film PART OF NATURE kommt 2026 in die Kinos. Gemeinsam mit der Autorin Melanie Challenger war sie Vortragende bei der 15. Jahrestagung der Plattform Naturvermittlung im November 2024 in Traunkirchen.

Fritz und der Wald

„Ich darf mit großer Dankbarkeit zurückschauen“, hat Fritz Wolf vergangenes Jahr gesagt. Zum 30. Geburtstag seiner Waldschule Almtal, gelegen im aus Überzeugung nachhaltig und naturgerecht bewirtschafteten Forst seiner Familie. Mit diesem Lernort hat der Grünauer Grandseigneur in Trachtenjanker und Wetterfleck seinerzeit zugleich die Waldpädagogik nach Österreich gebracht und hierzulande als Ausbildung und Fach etabliert – angestoßen von einem Seminar, das der ein Leben lang begeisterte Lernende aus Neugier besucht hatte.

Nach seiner Lehre bei der Cumberland-Stiftung diente schon der junge Fritz Wolf dem Wald nicht nur als Förster, sondern bald auch als Lehrer an der Forstlichen Ausbildungsstätte Ort in Gmunden. In 45 Jahren, in denen er sich auch als NATURSCHAUSPIEL-Guide der ersten Stunde, Alm- sowie Jagdpädagoge, Naturwacheorgan, Natur- und Landschaftsvermittler, Sensenmählehrer und Land- und Forstwirt engagiert hat.

Einen Tag vor Weihnachten hat der NATURSCHAUSPIEL-Wegbegleiter im Dezember 2024 beim Arbeiten im Wald einen Unfall erlitten, an dessen Folgen er wenige Wochen später gestorben ist. „Fritz hat die Entwicklung der Naturvermittlung in Oberösterreich über Jahrzehnte geprägt und mitgestaltet, viele Vermittler:innen sind durch seine Schule gegangen! Sein großes Anliegen war der Wald, über NATURSCHAUSPIEL hat er seit 2011 30.000 Menschen, Jung und Alt, in die Natur begleitet. In den letzten Jahren waren ihm die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald und die Entwicklung zu klimafitten Wäldern ein ganz besonderes Anliegen. Mit Fritz Wolf verlieren wir einen Freund, kritischen Geist und vor allem einen herzlichen Menschen“, so Andreas Kupfer, NATURSCHAUSPIEL.

„Er prägte die heimische Waldpädagogik wie kein anderer. Danke, Fritz!“

Ing. Gerald Neubacher,
Leiter Abt. Naturschutz,
Land Oberösterreich



Fotografie
Robert Maybach

Offenes Land im Bäumemeer

Autor
Florian Sedmak

Die Böhmerwaldschule im oberösterreichisch-böhmischen Grenzgebiet ist jede Reise wert – und zentraler NATURSCHAUSPIEL-Partner der ersten Stunde.



Oben: die Böhmerwaldschule aus luftiger Perspektive. Der linke Bauteil mit dem Wohnhaus ist dem Stift vorbehalten, die Schule befindet sich im Anbau rechts.

Unten: ein Stück Böhmerwaldfauna als Präparat in der Lehrmittelsammlung.



Von Ulrichsberg geht es auf das Plateau von Schöneben hinauf, wo einst österreichische und tschechische Beamt:innen die Reisepässe an der streng gesicherten Grenze zur ČSSR kontrollierten.

Nach kurzer Fahrt taucht rechter Hand ein zweiteiliges Forsthaus auf, das dem örtlichen Waldgroßbesitzer Stift Schlägl gehört. Lange sind im alten Wohnhaus, das noch heute fallweise von den Stiftsgeistlichen genutzt wird, die Förster des Stifts ein- und ausgegangen. Im ehemaligen Stall und Stadel hat vor über 25 Jahren ein naturpädagogisches Lern- und Erlebniszentrum seinen Platz gefunden: die Böhmerwaldschule. In ihrer vierteljahrhundertjährigen Geschichte hat sie sich immer wieder verändert und weiterentwickelt. Mit Erfolg: Heute nehmen jährlich bereits zwischen sieben- und achttausend Besucher:innen an den Touren und Workshops der Schule teil, deren ursprüngliches Motto „Im Wald vom Wald lernen“ lautete.

Der Wald liegt fast geschlossen rund um das urige Schulgebäude mit einfachem Mobiliar und zahlreichen Tierpräparaten wie jener Wildsau, die ihren massigen Schädel aus der Wand streckt, direkt neben dem aus einem Abbruchhaus geretteten alten Tischherdriesen, der zum Heizen sowie zum Kochen der Pechsalbe dient.

Nur nach vorne, zum greifbar nahen Südböhmen hin, ist das locker mit einem halben Dutzend Gebäude betupfte Land offen. Wie eine Insel liegt es im Meer der Bäume des Böhmerwaldes da. Auf den Wiesen grasen seit kurzem zwei streichelbare Eseldamen. Sie sind ins Schulteam aufgenommen worden, um den Weiler zum Wohl der historischen Kulturlandschaft und der vielen auf Offenland angewiesenen Arten in der Region baumfrei zu halten. Inzwischen hat die neueste Attraktion der Schule Zuwachs bekommen. In Form einer winter- und wetterfesten Zwergkuhfamilie, die mithilft, die Vielfalt zu fördern und wertvolle Lebensräume zu gestalten.

Tschechien
Österreich

Böhmerwaldschule

Ulrichsberg

Große Mühl

Aigen-Schlägl

Rohrbach

Naturschutz von A-Z

Oberösterreichs Biotope

Nicht nur Wald ist wichtig für die heimische Artenvielfalt, sondern vielfältige Lebensräume! Alle Arten sind auf Lebensräume mit bestimmten Eigenschaften angewiesen. Diese vielfältigen Lebensräume wurden für Europa einheitlich definiert.

Einen Überblick findest du hier
land-oberoesterreich.gv.at





Buntes Glas

Einen ehemaligen Industriestandort stellt man sich anders vor, und doch ist Sonnenwald vor 200 und mehr Jahren infolge des reichen Vorhandenseins von Feuerholz und Quarz ein veritables Glaserzeugungszentrum gewesen. Zu seiner Blütezeit Mitte des 19. Jahrhunderts haben hier bis zu 170 Menschen gelebt und gearbeitet. In der Böhmerwaldschule weiß man um die Spuren dieser und der jüngeren Vergangenheit. Seien es die Buntglasreste, die man immer noch in Sonnenwald finden kann, sei es das für geübte Augen nach wie vor kenntliche Niemandsland am längst gefallenem Eisernen Vorhang. Wenige hundert Meter von der Böhmerwaldschule, in der prinzipiell am liebsten draußen umhergestreift, beobachtet, experimentiert und gearbeitet wird, erhebt sich der eiserne Aussichtsturm, den seinerzeit viele aus Tschechien Vertriebene bestiegen haben, um in ihre frühere Heimat hinüberzuschauen.

Auch die Böhmerwaldschule hat ihren Blick ins so nahe Nachbarland gerichtet. Aber nicht nur dahin, sondern auch ins fast ebenso nahe Bayern. Aus gutem Grund, denn einerseits liegen – wie eine an der Schulhausfassade angebrachte Karte veranschau-

licht – dort die weitaus größeren Teile des Waldes, von dem das Mühlviertel nur einen vergleichsweise kleinen Bereich umfasst. Zum anderen sind jenseits der Grenzen etliche teils langjährige Projektpartner:innen und Verbündete der erfrischend informellen naturpädagogischen Einrichtung ansässig: der Nationalpark Šumava, die Militärforste Tschechien, das Jugendwaldheim Wessely Haus im Nationalpark Bayerischer Wald sowie das Haus am Strom in Untergriesbach.

Die transnationalen Partnerschaften sind Rupert Fartacek und Iris Niederdöckl, dem zweiköpfigen Leitungsteam der Böhmerwaldschule, die mit Boris Hülka auch einen in Tschechien ansässigen Mitarbeiter hat, ein besonderes Anliegen. Weil das Arbeiten an gemeinsamen Projekten dem Erstarren in waldpädagogischer Routine vorbeugt, für neue inhaltliche Impulse sorgt – und in Form von Projektförderungen auch maßgeblich ins Schulbudget einahlt. Wobei Niederdöckl und Fartacek kein Hehl daraus machen, dass das mit den Förderungen verbundene permanente Beantragen, Dokumentieren, Nachweisen und Abrechnen zu den Schattenseiten des Schullebens im Sonnenwald gehört.

Schulband(e) im Sonnenwald

Mit der Böhmerwaldschule identifiziert zu werden, gehört zum Alltag von **Rupert Fartacek** – dem allerdings gar nicht recht ist, dass dabei regelmäßig übersehen wird, wie viele Guides sich außer **Iris Niederdöckl** und ihm noch als Workshopleiter:innen und Naturpädagog:innen an der Schule engagieren. Wie zum Beispiel die gelernte Landschaftsgärtnerin und Waldpädagogin **Petra Veit**, die hauptberufliche Naturvermittlerin ist. Die Ethnobotanikerin **Gabi Winkler** hat sich auf Kosmetik und Kräuter für Heilzwecke, sowie Fermentierungen und Flechten spezialisiert, während das Herz der Stiftsförster **Rudi Wakolbinger** und **Hubert Katzlinger** einerseits für die naturnahe Waldbewirtschaftung, Gewässer und Moore sowie andererseits für die historischen Spuren menschlichen Lebens und Schaffens im Böhmerwald schlägt. Ausgesprochen vielseitig interessiert und dementsprechend ausgebildet ist **Astrid Schauer**: Sie ist Vegetationsökologin, Naturvermittlerin, Waldpädagogin sowie Biobäuerin. Und **Magdalena Fischer** teilt gerne ihr Wissen über die Möglichkeiten der Naturfärbung.



Nix wie raus! Rauf in den Böhmerwald!

EVENT-TIPP

Mit einem Familienfest startet **NATURSCHAUSPIEL** in Zusammenarbeit mit der Böhmerwaldschule und dem Tourismusverband Mühlviertel in die Saison 2025. Ein buntes Programm aus Naturerlebnissen, Schauschwimmen, Musik und Kulinarik wird geboten!

Termin: Sa., 12. April, ab 10.00 Uhr
Ort: Rund um die Böhmerwaldschule, Sonnenwald 17, 4161 Ulrichsberg

Findet nur bei gutem Wetter statt!

Details & Termine unter natureschauspiel.at





Freigegegenstand Wald:
Iris Niederdöckl mit einer
Gruppe im Lehrsaal Natur.

6.000 Hektar Schulgelände

Niederdöckl wie Fartacek sind für ihren Teil persönlich auf der Sonnenseite des Lebens daheim und gemeinsam so etwas wie die linke und die rechte Herzkammer der Schule. Beide glänzen durch außergewöhnliche Vielseitigkeit; beide haben sich als Salzburger bzw. Linzerin bewusst für ein Leben im Böhmerwald entschieden. Iris Niederdöckl, die sich an der Bioschule Schlägl und der FH für Soziale Arbeit gebildet hat und darüber hinaus Forstfacharbeiterin und Natur- und Landschaftsführerin ist, kümmert sich vor dem Hintergrund ihrer beruflichen Vergangenheit als Lohnverrechnerin um den laufenden Betrieb. Rupert Fartacek, der mühelos zwischen sachlichem Ernst und schelmischem Humor umschalten kann, zieht hinter den Kulissen die Fäden. Wobei ihm seine professionelle Multifunktionalität als beamteter Oberförster, Natura2000 Schutzgebietsbetreuer, Waldpädagoge, Lehrer an der Bioschule Schlägl sowie Land- und Forstwirt immer wieder dabei hilft, sinnvolle Projekte kurzfristig mit allen Beteiligten abzustimmen und rasch in die Umsetzung zu bringen.

Was die auf Initiative eines Mühlviertler Touristiklers nach Wiener Waldschulvorbild gegründete Böhmerwaldschule unter anderem so besonders macht, ist das Schulgelände: „Dank unseres freundschaftlichen Verhältnisses mit dem Stift können wir uns mit unseren Gruppen frei auf 6.000 Hektar Wald bewegen“, sagt Fartacek, „und stundenlang im Wald unterwegs sein. Das macht etwas mit den Menschen.“ Der mustergültig nachhaltige Waldbetrieb des Stiftes Schlägl, das für sein Entgegenkommen einen Euro und zehn Cent pro Schulbesucher:in bekommt, ist mit seinem Förster und dem Partieführer seiner Forstarbeiter:innen direkt im Lehrkörper der Böhmerwaldschule vertreten und trägt zur Vielseitigkeit ihres Angebotes bei. Das Spektrum reicht vom Lesen der Spuren von Luchs und Elch und anderen klassischen waldpädagogischen Fächern bis zur traditionellen europäischen Heilkunde.

Nicht zuletzt dank der Gemeinschaftsprojekte hat die Schule in den vergangenen Jahren den Wald ein Stück weit erweitert und sich vermehrt ins freie Land und ans Wasser begeben. So arbeitet die Schule an der Renaturierung der Großen Mühl mit und hat einen Beitrag zur Anlage und Aufwertung blühender Auwälder für die in Bedrängnis geratenen Bestäuber geleistet. Dazu kommen Vermittlungsprogramme zur Biodiversität rund ums Wasser sowie zur wechselseitigen Beziehung von Wasser und Böden. An Ideen für die Zukunft besteht kein Mangel: Gerade arbeitet die Schule an einer Fortsetzung ihres Erfolgsprogrammes „Die Superkräfte der Bäume“.

♥ Böhmerwald

TOUREN-
TIPP

Deine Tour mit der Böhmerwaldschule

Bunte Vielfalt - Farbentraum der Natur
Die Superkräfte der Bäume
Die Waldgeister-Werkstatt
Feuer und Eis
Forschen & Werkeln
Kreislaufwirtschaft im Bio Garten Eden
So ein Glück mit dem Pech
Spurensuche im Böhmerwald
Tot oder lebendig
Waldtheater

Einkehrtipp: Jausenstation Blauer Hirsch,
Sonnenwald

Details & Termine unter
natureschauspiel.at



Laborarbeit in der
Böhmerwaldschule:
einmal am Wasser, einmal
am Stamm.

Freies Spiel

für die Mühl

Autor
Florian Sedmak

Die Hochwässer im vergangenen Herbst haben mit einiger Dringlichkeit daran erinnert, dass die Revitalisierung von Flüssen und Bächen zerstörerischen Überflutungen wirksam vorbeugen kann – und das mit erfreulichen Folgen für die Ökosysteme am und im Wasser im Allgemeinen und die Fischbestände im Besonderen.

Seine natürliche Neigung zum Mäandern in Kurven und Schlingen lässt das fließende Wasser in Bach- und Flussbetten langsamer strömen. Die Revitalisierung von regulierten Gewässern besteht hauptsächlich in der Öffnung des Verlaufes. Dadurch kann das Wasser neue Schleifen, Verzweigungen und Gewässerarme schaffen, in denen neue Ökosysteme entstehen.

Der Wasserbau in Europa geht auf die Errichtung von Aquädukten in der römischen Antike zurück. Mit der Regulierung und Begradigung von Gewässern haben allerdings erst unsere Vorfahren im Spätmittelalter begonnen. Teils war es ihnen um bessere Bedingungen für die Schifffahrt, teils um Ackerlandgewinnung wie auch die dauerhafte Festlegung von Grundstücksgrenzen und teils um den Schutz vor Hochwässern gegangen.

Infolge der jahrhundertelangen Regulierungsaktivitäten fließen Österreichs Flüsse nur mehr auf 17 % ihrer Streckenverläufe frei und ungehindert. Ihre schrittweise Revitalisierung ist begrifflicherweise ein Großprojekt für viele kommende Generationen. Die Aufgabe mag insgesamt groß sein, doch es lohnt sich, klein anzufangen. Wie die an der Großen Mühl im Raum Ulrichsberg 2021 begonnene und 2024 fortgesetzte Revitalisierung beweist, entfalten auch dezente, aber wohlüberlegte Eingriffe große Wirkung. Mit dem Kauf von insgesamt rund 7,5 Hektar Uferlandstreifen entlang eines vier Kilo-

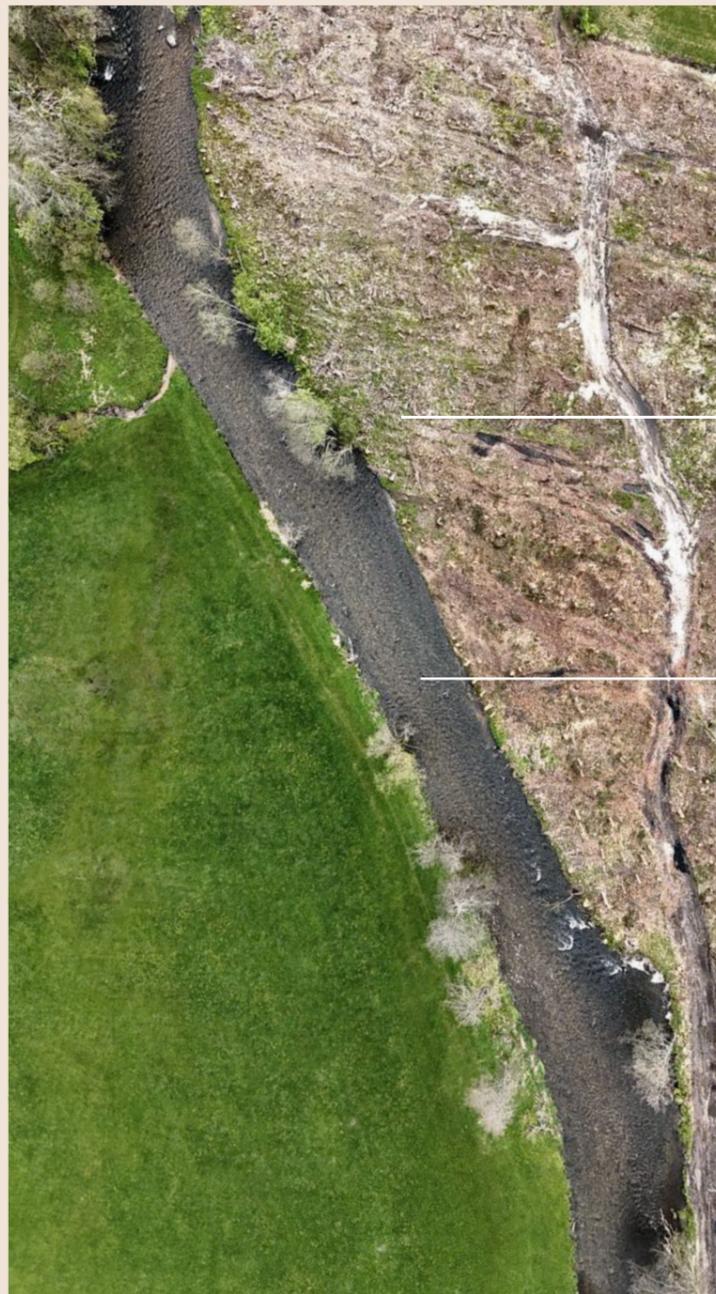
meter langen Abschnitts des größten Mühlviertler Fließgewässers hat das Land Oberösterreich eine grundlegende Voraussetzung für die Revitalisierung geschaffen.

Beim jüngsten Hochwasser hat sich diese Maßnahme bereits bewährt. In einigen Jahren werden die neu gepflanzten Erlen, Pappeln und Ulmen die Große Mühl beschatten und der laufenden Erwärmung des Wassers entgegenwirken.

Wie schnell die Natur für dichten Bewuchs frisch angelegter Schotterinseln sorgt, veranschaulicht der bereits 2021 revitalisierte Abschnitt ein Stück flussaufwärts. Dank üppiger Vegetation wirkt dort alles, als sei es nie anders gewesen. Einen zusätzlichen Beitrag leisten die Biber, die auf ihre

Weise bei der Revitalisierung helfen und einen Nebenarm geschaffen haben. Auch ein brütendes Eisvogelpaar ist bereits heimisch geworden.

Schon drei Monate nach dem Abschluss der Revitalisierungsarbeiten 2024 zeigten sich erste Erfolge: Die Fischdichte nahm im umgestalteten Abschnitt ebenso messbar zu wie die Biomasse insgesamt – und nur dort zeigte sich mit einem Mal die seltene Elritze, die in der Großen Mühl sonst nirgends mehr zu finden ist. Eine der wichtigsten Bedingungen für das Gelingen der Revitalisierung ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Naturschutzabteilung und der Gebietsbetreuung mit den ehemaligen Grundstückseigentümer:innen sowie verschiedenen eingebundenen Projektpartner:innen.



Vor der Revitalisierung (links) und danach (rechts): (k)ein Vergleich. Gestartet wurde 2021 und 2024 fortgesetzt.

Die Böhmerwaldschule hat nicht nur ihre Expertise eingebracht, sondern auch ihre Arbeitskraft.



Mehrere an den Hauptstrom angebundene Stillgewässer für verschiedene Fischarten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien und isolierte Kleingewässer als Laichgebiete für Amphibien.

Um die Wasseraufnahmefähigkeit der Uferzone zu verbessern, wurden die standortfremden Fichten abgetragen und zum Teil gekappt als Totholz-Lebensraum für Vögel und Insekten stehen gelassen. Gemeinsam mit der Böhmerwaldschule pflanzten Schüler:innen aus dem Bezirk Rohrbach Erlen, Pappeln und Ulmen neu an.

Die gedrosselte Fließgeschwindigkeit bremst auch die Erosion der Gewässersohlen durch den Abtransport von Kies. Die mit der Zeit zwischen den Mäandern entstehenden Auen sind ein geräumiger Zwischenspeicher für übergroße Wassermengen.

Mit Baggerunterstützung wurden im aktuell revitalisierten Mühl-Teilstück 2024 die Ufer entgradigt und eine Flussinsel angelegt, von der auch Insekten und schotterbrütende Vögel profitieren.

Revitalisierungsmaßnahmen an der Großen Mühl

Naturschutz von A-Z

Renaturierung & Revitalisierung

Beide Begriffe beschreiben Ähnliches, aber was ist genau was?

Renaturierung bedeutet, Landschaften, Gewässer, Ökosysteme in ihren ursprünglichen Zustand rück zu versetzen. Streng genommen ist dies aber kaum möglich.

Revitalisierung zielt darauf ab, natürliche Ökosysteme und ihre Funktion durch verschiedene Maßnahmen, wie z. B. Rück- und Umbauten an Flüssen, Bepflanzung, usw. zu verbessern.

Zum Schutz vor Erosion wurde die Insel an der Spitze mit gebündeltem Totholz geschützt.



Vogelfrei am Wasser

Autor
Florian Sedmak

„Alle Vöglein sind schon da“, – das ist der heimliche Soundtrack zum NATURSCHAUSPIEL und Europaschutzgebiet am Unteren Inn.



Alltag im Paradies für Wasservögel, Vogelfreund:innen und Naturfotograf:innen. Hier ist immer was los: Kiebitze und große Brachvögel sind vor allem im Frühjahr und Herbst zu Zeiten des Vogelzugs am Inn zu sehen.

NATURSCHAUSPIEL-Guide Pietro Bellezza ist nicht der Einzige, der mindestens einmal wöchentlich am Unteren Inn unterwegs ist. Auch zahlreiche andere leidenschaftliche Ornitholog:innen suchen den finalen Abschnitt des großen Alpenflusses liebend gerne auf. Sie schätzen das Europaschutzgebiet an der oberösterreichisch-bayerischen Grenze als eines der besten Vogelbeobachtungsgebiete Österreichs, das an Artenvielfalt und Flugverkehr nur vom Neusiedler See übertroffen wird.

Dass am Unteren Inn rund 300 verschiedene Vogelarten leben, brüten oder rasten, hat sich herumgesprochen. Die in Verbindung mit der so liebevoll wie aufwendig vorgenommenen Neugestaltung und der ausgezeichneten Vermittlungsarbeit des Naturium am Inn dazu beigetragen, dass die Umweltsation mit Hauptwohnsitz im bayerischen Ering und einer prachtvollen Zweitadresse auf Burg Frauenstein auf der oberösterreichischen Seite vergangenes Jahr die 10.000-Besucher:innen-Marke geknackt hat.

„Die Mehrheit unserer Gäste interessiert sich besonders für die Vogelwelt“, sagt die junge Forstingenieurin und Waldpädagogin Dorena Buchmeier, „kein Wunder, schließlich brütet hier bei uns eines von nur zwei Seeadler-

paaren Bayerns.“ Die 2023 bestellte Leiterin der Einrichtung beim Kraftwerk Frauenstein, das Radfahrer:innen und Wander:innen die kilometerweit einzige Gelegenheit zur Innüberquerung bietet und dabei Ering und Frauenstein verbindet, freut sich auch über das große Interesse an den Auwäldern und den renaturierten Uferzonen im Kraftwerksbereich: „Unser Schutzgebiet bietet viele ganz verschiedene Lebensräume in enger Nachbarschaft: Neben dem großen Stausee und den natürlich entstandenen Inseln finden sich ein Großbestand an heimischen Schwarzpappeln, Magerwiesen, Schilfgürtel, Schotterbänke und seit dem Bau des über zweieinhalb Kilometer langen Fischumgebungsgewässers neben dem Kraftwerk auch ein neuer Flussarm mit einer großen Insel.“

Klimawandel: Gefiederte Gewinner

Geht es nach Gerald Hartl, kann die ganze Region von den paradiesischen Zuständen in der Vogelwelt am Inn profitieren. „Naturtourismus wird in der Zukunft voraussichtlich eine noch größere Rolle spielen“, ist der Tourismusdirektor vom S'INNVIERTEL Tourismus überzeugt. „Immer mehr Menschen suchen nach authentischen Naturerlebnissen. Wenn sie sorgsam mit ihren einzigartigen Naturräumen umgeht, kann unsere Region touristisch zur Vorreiterin werden.“

📍 Unterer Inn

TOUREN-TIPP

Grenzgänger – Eine Expedition durch das Europareservat Unterer Inn

Hier im Europareservat Unterer Inn erleben wir, mit welcher Kraft der Inn die Umgebung geformt hat, wie er gezähmt wurde und sich nun seine Natürlichkeit zurückholt. Die Inseln in den Stauseen beherbergen nicht nur bis zu 300 Vogelarten, hier entwickeln sich unberührte, natürliche Auwälder, der sogenannte europäische Dschungel.

Guides: Team des Naturium am Inn
Einkehrtipp: Burg Frauenstein – Burschänke Frauenstein, Mining

Details & Termine unter natureschauspiel.at



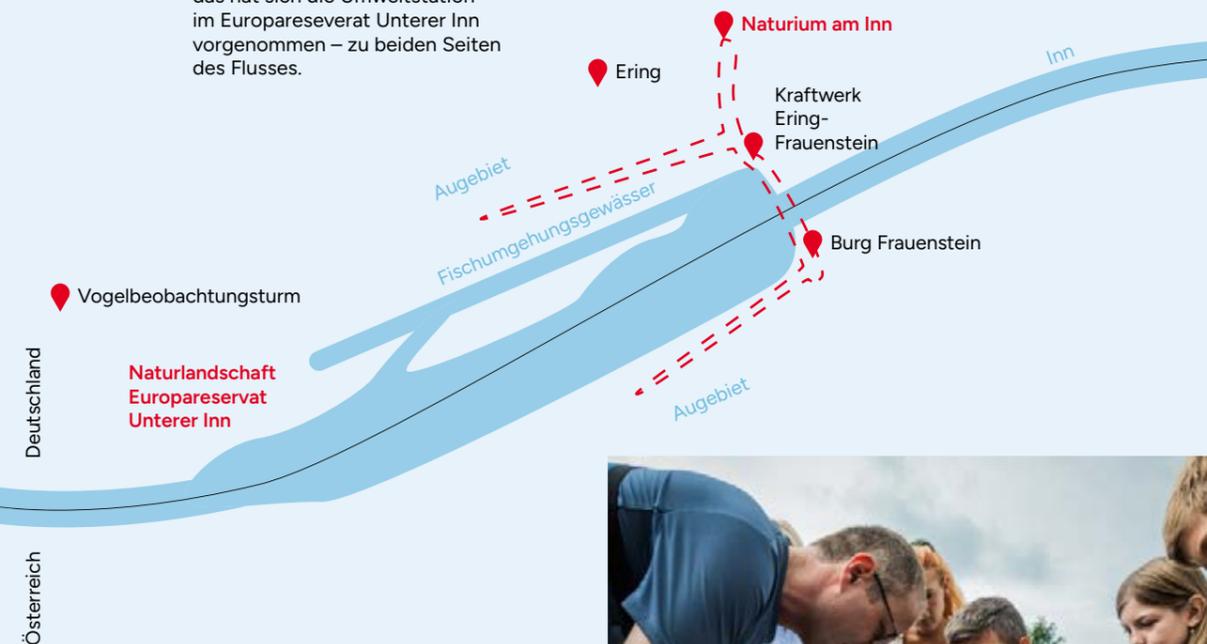
Fotografie
Isolde Ulbig
Innviertel Tourismus – TomSon
Claudia Schmidt
Siegfried Kerscher
Alessandro Bellini



Nicht nur auf dem Wasser herrscht das pralle Leben, sondern auch darin. Es kommt nur darauf an, es sehen und verstehen zu lernen.



Naturium am Inn: Grenzenlose Besucher:innen-Information, Umweltbildung und Naturschutz: das hat sich die Umweltstation im Europareseverat Unterer Inn vorgenommen – zu beiden Seiten des Flusses.



Eintauchen und abheben

TIPP

Über die zwei kostenlos zugänglichen Ausstellungen in Ering und Frauenstein bietet das Naturium am Inn geführte Touren und einen Erlebnisweg mit Stationen zur Vogelwelt, zu den Auen, den Umgehungs- und Auengewässern sowie den Lebensräumen Totholz und Quellbach.

naturium-am-inn.eu

Der Vogelkundige:

Pietro Bellezza

Pietro Bellezza hat allerdings nicht Ornithologie studiert, sondern Statik. Denn wie die meisten Vogelkundler:innen ist der gebürtige Italiener als Ornithologe weitgehend Autodidakt. Auf der Suche nach beruflicher Abwechslung hat ihn einer der großen Industriebetriebe Oberösterreichs ins Innviertel gelockt – geblieben ist er der Liebe wegen. Und der Vögel: Mehrmals die Woche streift der NATURSCHAUSPIEL-Guide durch sein Beobachtungsrevier am Unteren Inn. Raus! hat sich mit dem so kenntnisreichen wie grundsympathischen Aktivposten im Innviertel unterhalten.



Über ...

... **seinen Werdegang:** „Von Afrika und seiner Tierwelt immer schon leidenschaftlich fasziniert, habe ich mit meiner Partnerin vor einigen Jahren in den Nationalparks und Wildnisgebieten von Botswana und Südafrika eine viermonatige Ausbildung zum Safari-Guide durchlaufen und einiges über Vogelbeobachtung gelernt. Nach unserer Rückkehr habe ich begonnen, mit dem Gelernten in der Vogelwelt am Unteren Inn weiterzumachen. Viele Vögel, die ich in Afrika gesehen habe, sind als Zugvögel in der warmen Jahreszeit bei uns heimisch.“

... **das Üben:** „Die Arbeit mit Vogelbestimmungsbüchern ist der klassische Königsweg. Natürlich gibt es heute auch ausgezeichnete Apps. Man kann viel in Kursen wie denen von Bird Life lernen, aber die beste Schule ist das Feld. Dort lernt man am meisten, auch aus Fehlern.“

... **das Beobachten:** „Man braucht Ruhe und Geduld dazu. Die auditive Vogelbestimmung mit den Ohren ist um einiges schwieriger als die visuelle mit den Augen, dafür viel ergiebiger. Höre ich einen Vogel, weiß ich, dass er da ist. Irgendwann sehe ich ihn dann auch. Vögel am Gesang und ihren Lauten zu identifizieren, setzt intensives Training voraus. Man muss sich auf eine Art konzentrieren und dann zur nächsten gehen. Im ersten Jahr reichen drei.“

... **den besten Zeitpunkt:** „Am Tagesrand, also in den ersten Stunden nach Sonnenaufgang und dann wieder in der Abenddämmerung.“

... **sein bisher schönstes Erlebnis:** „Am 17. März 2023 habe ich um 14 Uhr einen jungen Kaiseradler über dem Inn gesichtet. Er muss auf der Suche nach einem Revier gewesen sein, denn Kaiseradler sind eigentlich in Ostösterreich und nicht bei uns heimisch.“

... **seine Motivation als Guide:** „Ich möchte mit meiner Begeisterung anstecken und neue Mitglieder für die große Familie der Ornitholog:innen gewinnen, um gemeinsam noch mehr für den Vogelschutz zu tun.“

... **die Notwendigkeit von Engagement:** „Am Unteren Inn geht es den Vögeln sehr gut, aber bei den Kulturvögeln brennt wegen der Intensivierung der Landwirtschaft der Hut. In den letzten 40 Jahren sind manche Bestände um bis zu 85 Prozent zurückgegangen.“

... **das Vogelfüttern daheim:** „Im Winter ist es eine echte Unterstützung für die Vögel, aber von März bis Oktober sollte man die Vogelfutterspender abhängen – da besteht kein Bedarf.“



Zu Pietro und seinen Touren
natureschauspiel.at

Laut & stark

Autorin
Birgit Pointinger

Wir nehmen euch mit zu unserer neuen Tour – lasst uns gemeinsam Biber belauschen!



Biber essen gerne:
*300 verschiedene Kräuter,
Kürbis, Apfel,*



Hier quengeln Biberbabys, verschlafenen Teenagern und frühstückenden Erwachsenen zuhören.

Ich gestehe. Ich bin ein Biber-Fan. Seit sich bei einem abendlichen Spaziergang am Pleschinger See ein Prachtexemplar gezeigt hat. Sein lautloses Gleiten durch das Wasser und die anschließenden Aufräumarbeiten an Land konnte ich voller Ehrfurcht auf Video festhalten. Als ich von der neuen NATURSCHAUSPIEL-Tour höre, zögere ich nicht lange.

Am Urfahrner Donauufer lernen wir unsere Guides Franziska und Fabian kennen. Sofort ist spürbar: Ihr Engagement für Biber ist ihre Mission! Bevor wir uns auf den Weg machen, vermitteln sie uns erste Fakten. Seit 1998 besiedeln die sesshaften Familientiere und Vegetarier wieder Linzer Stadtgebiet, nachdem sie 150 Jahre lang ausgerottet waren. Entlang der Donau suchen wir gemeinsam nach Spuren der fleißigen Nager und entdecken eine aufgelassene Burg sowie Fraßspuren an Weiden und Pappeln. Die Medienkünstlerin und der Musiker beeindrucken nicht nur durch ihr Fachwissen. In ihren Projekten

ist auch die kreative Herangehensweise an hochwertige Wissenschaftsvermittlung erkennbar. Erst vor wenigen Tagen haben die beiden für eine Ausstellung in Wien eine Biber-Burg nachgebaut. Interessierte konnten dort spielerisch in die Rollen von Bibern und ihren Nachbarn, wie Eisvogel oder Libelle, schlüpfen und deren Lebensweisen nachempfinden. Bei unserer Tour ergänzt künstlerisch aufbereitetes Anschauungsmaterial die Naturbeobachtung.

Biber unter sich

Besonders die Lautäußerungen, das akustische Zeugnis vom Familienleben der Biber, die vor Ort abgespielt werden, begeistern. Mit einem Mikrofon, das Fabian durch ein Luftloch in die bewohnte Burg eingeschleust hat, sind diese Aufnahmen entstanden. Fünfzehn bis zwanzig Stunden bringt er pro Woche mit „seinen Bibern“. Da hat er auch einige Schicksalsschläge miterlebt, wie den Tod des Bibervaters oder ein Hochwasser, das die Familien-Burg weggespült hat.

Bei einem weiteren Habitat am Urfahrner Sammelgerinne erzählt Fabian vom dortigen Gewässerrevitalisierungsprojekt. Fische und seltene Arten, wie Eisvogel, Würfelnatter, Schmetterlinge und Libellen tummeln sich dort, wo Ingenieur Biber arbeitet und mit seinen 15 Millionen Jahren Expertise Ökosysteme wieder in Balance bringen kann. Das war nach dem heißesten Sommer der Messgeschichte in Linz spürbar: „Jene Bäche waren nicht ausgetrocknet, wo Biberdämme für Wasserrückhalt gesorgt hatten“, sagt Fabian. Doch auch die klassischen Mensch-Tier-Konflikte samt Lösungsansätzen werden thematisiert.

Bibermanagement in OÖ

Bei den eifrigen und unverkennbaren Aktivitäten des Nagers inmitten unserer dicht besiedelten Kulturlandschaft kommt es dabei, in Folge der Flächenbeanspruchung und Landnutzung durch den Menschen, naturgemäß auch immer wieder zu Nutzungskonflikten zwischen Tier und Mensch.

Zur Konfliktlösung und Akzeptanzsteigerung bei auftretenden Biberaktivitäten hat das Land Oberösterreich das sogenannte Oö. Bibermanagement eingerichtet. Hier werden betroffene Grundbesitzer:innen situationsbezogen von fachlichen Expert:innen beraten. Diese Beratung umfasst meist eine gemeinsame Begehung vor Ort. Betroffene erhalten so Informationen zu geeigneten Maßnahmen und es können gemeinsam Lösungsansätze zur Verhinderung oder Verminderung von Schäden durch Biberaktivitäten gefunden werden. Dabei gilt, je früher entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden, desto eher können größere Schäden vermieden und damit ein nachhaltiges Zusammenleben zwischen Tier und Mensch erreicht werden!

Darüber hinaus stellt das Land Oberösterreich betroffenen Grundstückseigentümer:innen finanzielle Hilfen (etwa zur Umsetzung von Präventionsmaßnahmen, Flächenprämien, etc.) zur Verfügung. Unmittelbare Anlaufstelle für die Betroffenen bei Biberaktivitäten ist dabei die jeweils zuständige Bezirksverwaltungsbehörde.

Details zum Bibermanagement unter land-oberoesterreich.gv.at



Linzer

Biber belauschen

NEU
AB APRIL
2025

Wir begeben uns auf Spurensuche in zwei höchst unterschiedlichen Biberrevieren in Urfahr, erleben ihren Einfluss auf Biodiversität & Wasserhaushalt oder lauschen den Lautäußerungen dieser uns Menschen gar nicht so unähnlichen Schlüsselspezies.

Guides: Fabian Holzinger & Franziska Thurner
Einkehrtipp: Salonschiff Fräulein Florentine, Linz

Details & Termine unter natureschauspiel.at



Franziska Thurner

ist Medienkünstlerin und Universitätslektorin an der Akademie der bildenden Künste Wien sowie an der Kunstuniversität Linz. U.a. erforscht sie Technologien mit Fokus auf Kunst, Schule und Vermittlungsarbeit.



Fabian Holzinger

ist Biberexperte, Musiker & Sound-Designer mit einem Schwerpunkt auf Field Recording und akustischer Ökologie.

NATURSCHAU SPIEL

Raus zu grandiosen Erlebnissen in die Natur Oberösterreichs!

Klassenzimmer Natur

Spurensuche

Gemeinsam erleben

Egal ob im Freundeskreis, mit der Familie, mit Arbeitskolleg:innen oder der Schulklasse – gemeinsam Erlebtes in der Natur verbindet. Ob Lamatour, Flussexpedition, Pflanzenworkshop oder Bergerlebnis – für jede Altersgruppe ist etwas dabei. Bucht eine Tour nach eurer Wahl.

150 Touren

mit unseren Guides in ganz Oberösterreich

Stadtexpeditionen

Geh nach draußen!

In die Wälder und Berge, zu Bächen und Flüssen, zu Wiesen und Mooren. Erforsche die Tier- und Pflanzenwelt und lerne die Zusammenhänge im Netzwerk Natur kennen.

Rangertouren

Augen auf!

Für das pralle Leben der Natur in unseren Naturparks, den zahlreichen Natur- und Landschaftsschutzgebieten wie auch im Nationalpark Kalkalpen, in der Wildnis, in der Kulturlandschaft und mitten in der Stadt.

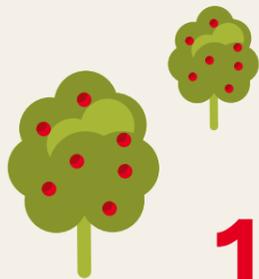
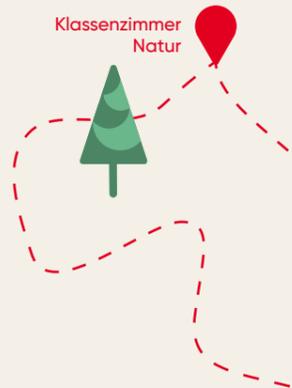
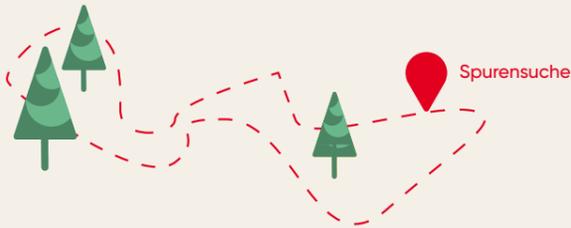
Forschungsreisen

Begreifen & beschützen

Unsere Guides stecken dich mit ihrer Begeisterung an, wecken deine Neugierde und verschaffen dir unvergessliche Erlebnisse. Als Naturvermittler:innen verstehen sie es, Groß und Klein die Augen für kleine und große Wunder der Natur zu öffnen. Denn Naturschutz geht uns alle etwas an!

Bergabenteuer

Alle Touren unter [NATURSCHAU SPIEL.at](https://www.naturschauspiel.at)



Wasser ist Leben. Leben am Wasser.

Revitalisierte Gewässer sind besonders wichtig für die heimische Biodiversität, denn fast alle Arten brauchen ganz besondere Lebensumstände, um sich wohlfühlen und vermehren zu können. Ohne ihre naturnahen Lebensräume sind die Arten oft bedroht. Einige dieser in Oberösterreich geschützten Arten profitieren besonders von revitalisierten Gewässern:



Eisvogel
Schau dir unbedingt einmal an, wie er kerzengerade ins Wasser fliegt und Beute fängt.



Blindschleiche
Aufgepasst: Die beinlose Echse ist nicht blind. Sie hat bewegliche Augenlider.



Rohrkolben
Schon mal entdeckt, dass die Rohrkolben zweigeteilt sind: oben dünn und unten dick?



Gebänderte Prachtlibelle
Sie lebt länger als Larve im Wasser als in der Luft als Libelle.



Zauneidechse
Wird sie verfolgt, kann sie ihren Schwanz abwerfen. Keine Sorge: der wächst wieder nach.



Europäischer Biber
Wusstest du, dass Biber zum Tauchen Nase und Ohren verschließen können?



Sumpf-Blutauge
Wusstest du, dass es mit seinen Pollen und seinem Nektar viele Insekten ernährt?



Gelbbauchunke
Schau ruhig mit der Lupe hin – dann siehst du ihre herzförmigen Pupillen.



Ringelnatter
Du erkennst sie an den gelben, halbmondförmigen Flecken am Hinterkopf.

Bergmolch
Ab Mai kannst du ihn an Land beobachten. Vor der Paarungszeit lebt er im Wasser.





NATURSCHAU SPIEL



Flussuferläufer
Willst du ihn beobachten, muss das von April bis Oktober sein. So lange ist er hier Gast.

Vierfleck
Libellen haben eine besondere Superkraft: Sie sind wendiger als ein Hubschrauber.



Grasfrosch
Halte ruhig etwas Abstand, er springt bis zu einem Meter weit.



WUSSTEST DU SCHON ...

... dass naturnahe Gewässer helfen, Dürre und Hochwasser zu verhindern?

Warum, erzähle ich dir auf der nächsten Seite.



Gänsesäger
Mit etwas Glück siehst du ihn auch im Urlaub. Er brütet nämlich auch in Meeresbuchten.

Flussuferläufer
Er lebt an Land, kann aber bis zu einem Meter tief tauchen, wenn er nach Nahrung fischt.



Sumpfschwertlilie
Bitte nicht pflücken. Nur so kann sie ihre Samen übers Wasser schwimmen lassen.



Laubfrosch
Wusstest du, dass er gut klettern kann? Also halte auch in Büschen nach ihm Ausschau.



Flussregenpfeifer
Hast du einen vor dir, dann schau auf seine Augen: Die sind von einem gelben Lidring umgeben.



Wollgras
Wo es wächst, gibt es ziemlich sicher später mal Torf und somit Moore.



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Lebensräume am Wasser

Leben ist im Wasser entstanden, kein Zufall, dass unsere Gewässer große Artenvielfalt aufweisen – wenn wir die Natur nur machen lassen.

Seit vielen Jahren gibt es in Oberösterreich Projekte, in denen nicht nur intakte Lebensräume erhalten, sondern auch unsere menschlichen Spuren in der Landschaft verwischt werden, um der Natur wieder mehr Raum zu geben.

Beispielsweise, indem wir künstliche Flussbette und Uferbegrenzungen teilweise entfernen, Flussläufe und Uferstreifen revitalisieren und sie so wieder in einen naturnahen Zustand versetzen – also ähnlich, wie es aussehen würde, wenn der Mensch nicht eingegriffen hätte.

Oft werden Uferzonen verbreitert, der Fluss oder Bach muss also nicht mehr in einer Betonrinne fließen, sondern darf sich selbst seinen Weg suchen; es werden Passagen mit unterschiedlicher Fließgeschwindigkeit geschaffen, die vielen verschiedenen Arten Lebensraum bieten. Oder es werden Nebenarme eingebaut und Tümpel gegraben, die bei Dürre wie ein Wasserspeicher wirken und bei Starkregen als „Überlaufbecken“ dienen; sie bieten vielen Insekten, Amphibien und Pflanzen einen Lebensraum und schenken ihnen ein neues Zuhause.



Apropos Lebensraum: Rund ums Wasser stellen wir dir drei Lebensräume vor, die du auch auf dem Plakat findest.

Fließgewässer

Wie der Name schon sagt, fließt das Wasser hier – in Bächen und Flüssen, mal schneller, mal langsamer – und ebenso unterschiedlich ist auch das Erscheinungsbild vom Ursprung bis zur Mündung. Unverbaute Fließgewässer mit diesen unterschiedlichen Lebensräumen fördern die Artenvielfalt.

Stillgewässer

Tümpel, Teiche und Seen bieten eine Vielzahl von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen. Frösche, Molche, Libellen und Eintagsfliegen legen beispielsweise ihre Eier im Wasser ab, die Larven wachsen hier bis zum Landgang auf.

Uferzone

Die Uferzone, also der Bereich zwischen Wasser und Land, ist sehr unterschiedlich gestaltet und wird den Ansprüchen vieler verschiedener Lebewesen gerecht. Die Ufervegetation bietet Schutz vor Fressfeinden und dient Vögeln und Amphibien als Brut- und Nistplatz.

HI! ICH BIN
FORSCHER FELIXX



WUSSTEST DU SCHON ...

... dass in der Natur alles miteinander verbunden ist? Deshalb hat es große Auswirkungen, wenn wir z. B. – auf unseren Böschungen, Wiesen und Weiden viele heimische Pflanzen erhalten, dann fühlen sich die Insekten wohl. Die wiederum tragen dazu bei, dass verschiedene, auch sehr seltene, Vogelarten ausreichend Nahrung und Lebensraum finden – und so weiter.



Hallo, als Maulwurf gehe ich den Dingen – besonders rund um den Naturschutz – gerne auf den Grund! Komm mit mir und erfahre, wie wunderbar und schützenswert unsere heimische Natur ist, was wir gemeinsam besser machen können und wie in unserer Natur alles miteinander verbunden ist. Außerdem warten regelmäßig Rätsel und Gewinnspiele auf dich!

Mit der Lupe unter die Wasseroberfläche

Autorin
Birgit Pointinger

Wusstest du, dass Insektenlarven Auskunft über den Zustand eines Gewässers geben können? Dass etwa eine winzige Steinfliege auf Stressoren und menschliche Einflüsse hinweisen kann? Für die Gewässerökolog:innen Pia Teufl und Samuel Auer gehören diese faszinierenden Erhebungen zur vertrauten Praxis. In der neuen Tour „Faszination Wasser“ im Naturpark Attersee-Traunsee laden die beiden Wissenschaftler:innen ein, ihren Arbeitsalltag mit praktischen Feld-Forschungen kennen zu lernen. Uns haben sie Einiges über Beruf und Berufung verraten.

Der Beruf?

Samuel: Wir möchten einen Einblick geben, wie es ist, praktizierende:r Gewässerökolog:in zu sein. Für die meisten Menschen ist das schwer vorstellbar, da es kein Beruf ist wie beispielsweise Lehrer:in, wo jeder irgendwann einen Bezug dazu hat. Das Naturschutzgebiet Taferlklassensee hat sich gut angeboten. Ein Wanderweg führt um den See und es gibt auch ein kleines Fließgewässer, die Aurach.

Die Tour?

Pia: Wir kombinieren kleine Vorträge über Wasserinsekten, Libellen oder Flusskrebse mit spielerischen Aufgaben dazu. Die Teilnehmer:innen füllen Protokolle aus und erheben Basisindikatoren, so wie wir das in der Praxis machen. Beim „Tümpeln“ statten wir sie tatsächlich mit Nudelsieben aus und sie suchen nach Insektenlarven oder kleinen Krebschen. Gemeinsam versuchen

wir, diese im Feld zu bestimmen. Wir zeigen den Menschen, wie die Organismen unter der Wasseroberfläche ausschauen. Sie finden dann selbst heraus, was die Besonderheiten sind und warum ein Gewässerabschnitt ihrer Meinung nach schützenswert ist.

Die Berufung?

Samuel: Die meisten Menschen in Österreich kennen gar keinen natürlichen Fluss. Es braucht einen kritischen Blick auf die Ausbeutung unserer Natur und ihrer Lebensräume.

Pia: Wir brennen auch privat sehr für das Thema und versuchen die verschiedenen Pole von Praxis, Wissenschaft, Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit zusammenzubringen. Das ist unser Herzensprojekt. Wir haben auch kürzlich unseren ersten Workshop zum Thema „Naturfotografie als Brückenelement zwischen Ökologie und Kunst“ durchgeführt.

Samuel: Wissenschaft kann sehr trocken sein. Mit Fotos, die Menschen berühren, kann man wichtige Daten besser vermitteln und auch auf unsere Arbeit aufmerksam machen, etwa über unsere Instagram-Seite.

Naturpark Attersee-Traunsee

Faszination Wasser

Zwei Gewässerökolog:innen führen rund um den Taferlklassensee und vermitteln Wissenswertes zu Wasserkreisläufen, Bächen, Seen und Weihern mit praxisorientiertem Fokus auf das beeindruckende Reich der Tiere über und unter der Wasseroberfläche.

Guides: Samuel Auer, Pia Teufl

Einkehrtipp: Bierschmiede, Steinbach am Attersee

Details & Termine unter
natureschauspiel.at

NEUE
TOUR!



Pia Teufl & Samuel Auer

haben die Initiative „naturimfluss“ gegründet, wo sie ihre Begeisterung für Landschaften, Lebewesen und Ökologie auf kreative und einfühlsame Weise teilen. Mit den drei Säulen Naturschutz, Naturvermittlung und Naturfotografie möchten sie Bewusstsein schaffen, Begeisterung fördern und aktiv zu Natur- und Artenschutz beitragen.

Fotografie
Pia Teufl
Sabine Pumberger
Samuel Auer

Nationalpark Kalkalpen: Auf den Spuren der Geschichte

Autor
Florian Sedmak

Im Nationalpark Kalkalpen kann sich die Natur wieder selbst regulieren und frei entfalten. Doch die menschengemachten Spuren aus dem Anthropozän werden noch lange lesbar bleiben.



Auf sogenannten Riesen, das sind rutschbahnartige Rinnen aus Holz oder Erde, wurden die Baumstämme einst ins Tal gelassen.

Es sind nicht nur Fauna und Flora, die in den Weiten des Sengsengebirges und des Reichraminger Hintergebirges zuhause sind. Sondern auch die auf ihre Art noch immer quicklebendige Vergangenheit, die Naturbegeisterten hier unaufhörlich begegnet. Zum Beispiel auf den Almen: Der erste urkundliche Nachweis für die Schaumberg- und die Jörglalm ist mit 1575 datiert, der für die Annerlalm mit 1647.

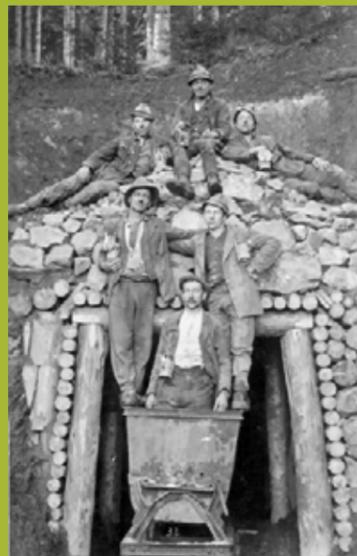
Noch weiter als die stolze Tradition der neuzeitlichen Almwirtschaft reicht die regionale Bergbaugeschichte zurück: Der Abbau von Eisenerz in Unterlaussa begann um 1200, also im tiefsten Mittelalter.

Die Verhüttung des Erzes und seine Verarbeitung in den zahlreichen Metallmanufakturen und Schmiedewerkstätten Oberösterreichs ist eng mit der Holzwirtschaft

verbunden, die dem Nationalparkgebiet ebenfalls ihren Stempel aufgedrückt hat. Mit spürbar geminderter Druckstärke allerdings, denn über Jahrhunderte haben die bis ins 20. Jahrhundert maßgeblichen Grundeigentümer aus dem Steyrer Grafenhaus Lamberg der Jagd die oberste Priorität in den ausgedehnten abgelegenen Urwäldern eingeräumt.

Unter gräflichem Schutz

Die offenkundigsten Spuren der aristokratischen Jagdleidenschaft sind im Bodinggraben in Form des Lamberg'schen Jagdhauses und seiner Nebengebäude erhalten. Heute stellt es das einzige dauerhaft – und zwar von Nationalpark Ranger Eric Mitterhauser – bewohnte Haus auf Nationalparkgrund dar. Seinerzeit fungierte der schicke Bau als nobles Basislager für die Jagd auf Bären, Wölfe, Rotwild, Auerhahn und Gämsen, für die



Das Knappenhaus Unterlaussa zeigt mehr als 700 Jahre Bergbaugeschichte des Ortes.



Griff nach den Sternen

Über den reichen Spuren der Vergangenheit im Nationalpark Kalkalpen leuchten nachts die Sterne, „und nach denen greifen wir jetzt“, wie Nationalpark Direktor Josef Forstinger sagt: In Zusammenarbeit mit dem benachbarten Nationalpark Gesäuse, dem Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal und den Naturparken Steirische Eisenwurzen, Niederösterreichische Eisenwurzen und Ötscher-Tormäuer ist Oberösterreichs Nationalpark gerade dabei, das mit 2.749 km² größte zusammenhängende Naturnachtgebiet Österreichs und der Ostalpen gleichermaßen zu schaffen.

„Bei der International Dark Sky Association ist unser Projekt bereits eingereicht. Wenn wir die Zertifizierung schaffen, werden wir eines von nur 20 sogenannten Dark Sky Reserves weltweit. Dabei handelt es sich um ein Gebiet mit freiem Blick auf das funkelnde Sternenhimmel und wo der natürliche dunkle Nachthimmel geschützt ist.“

Naturschutz von A-Z

Apropos: Schutzgebiete in Oberösterreich

Insgesamt stehen in OÖ mehr als 109.000 ha in rund 200 teils überlappenden Schutzgebieten und damit rund 9% der Landesfläche unter Schutz. Bereits in den 1960er Jahren wurden die ersten Flächen „verordnet“ und jährlich werden es mehr. Man unterscheidet folgende nationale Schutzgebietskategorien: Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete und Geschützte Landschaftsteile.

Mehr Info zu den Schutzgebieten findest du hier land-oberoesterreich.gv.at





Der Hintergebirgsradweg führt auf der ehemaligen Trasse der Waldbahn, vorbei an den uralten Buchenwäldern im Nationalpark, die heute als UNESCO-Weltnaturerbe ausgezeichnet sind.

es mehrere strategisch klug verteilte Jagdhütten in der unwegsamen Gegend gab. Während der Saison hielten sich im Lauf der Zeit prominente Jagdgäste wie der schießwütige Erzherzog Franz Ferdinand dort auf.

Die Lambergs, die immer wieder ihre liebe Not mit eifrigen Wilderern hatten, stellten Teile des Waldes unter Schutz. Erstmals bereits 1666, rund 200 Jahre später dann noch einmal. Dank dieser Restriktionen blieben manche Wälder unangetastet. Andere Bestände etwa um den Jörglgraben wurden nur ein einziges Mal abgeholzt. Und zwar um 1750 in Zeiten eklatanten Mangels an Holz, das nun auch aus den entlegensten Seitentälern auf dem Wasserweg über zum Teil noch heute erhaltene Holzriesen, Klausen und Triftanlagen aus den Bergen geschafft wurde.

Erscheinen und Verschwinden

Nach dem Ersten Weltkrieg erfolgte der Holztransport auf der professionell betriebenen Waldbahn, deren insgesamt über 40 km langes Schienennetz auch mit der untergegangenen Bergbausiedlung Weißwasser verknüpft war. 1919 begann dort der Abbau des Aluminiumausgangsmaterials Bauxit, das auf der längsten Materialeilbahn Europas über 13 km weit zum Bahnhof Weißenbach befördert wurde.

An die 1.000 Menschen lebten am Höhepunkt des Abbaus dort; nach der Betriebschließung 1964 wurde Weißwasser aufgegeben. Ein Schicksal, das 1971 auch die Waldbahn ereilte. Trotzdem ist sie heute befahrener denn je: Auf der alten Haupttrasse verläuft der beliebte Hintergebirgsradweg.



Zeugen der Zeit

Wer mit offenen Augen durch den Nationalpark streift, kann sich bei guter Tourenplanung auf eine spannende Zeitreise in die letzten 500 Jahre machen. Jahrhunderte lang wurde hier Holz getriftet, Reste von Triftsteigen, Holzrechen, Hütten und Klausanlagen erinnern noch heute daran, so wie beispielsweise die Sitzenbachklause.

Seit 40 Jahren besucht **Andreas Kupfer**, Gesamtprojektleiter von NATURSCHAUSPIEL, diese Klause jährlich. Bei seinen Wanderungen auf alten Steigen beobachtet und dokumentiert er dabei den jährlichen Verfall der Anlage, der dorthin führenden Forststraßen und Wege. „Es ist beeindruckend, wie einerseits die Naturkräfte wie Windwürfe, Lawinen oder Überschwemmungen wirken und so laufend neue Lebensräume schaffen und andererseits die Artefakte aus der Geschichte beharrlich Widerstand leisten. Ein Streifzug durch diese verlassenen Täler ist Geschichtsunterricht, Forschungsreise und Inspirationsquelle zugleich.“ Wer sich auf diese Zeitreise begeben möchte, dem seien die entsprechenden Ranger-Touren des Nationalpark Kalkalpen empfohlen.

 Nationalpark Kalkalpen

TOUREN-TIPP

Das verlassene Tal

Kommt mit zu einer spannenden Zeitreise. Immer wieder stößt man im Nationalpark auf Spuren der Vergangenheit: Überreste von Gebäuden, verfallene Stollen, Eisenzeug. Tief im Nationalpark wird deutlich, wie schnell die Natur menschliche Spuren überdeckt.

Guide: Roman Paumann

Einkehrtipp: Gasthaus Sagwirt, Unterlaussa

Details & Termine unter natureschauspiel.at



Heldinnen der Natur

Bettina Jehle

Die Wanderführerin

„Wandern mit Betty“ ist seit 14 Jahren eine Marke, die sich in der Gosau längst etabliert hat. Betty hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht und ist Vollzeit-Guide. Mit viel Kreativität und Begeisterung hat sie im Laufe der Zeit ihre Programme entwickelt, um als alleinerziehende Mutter einer Tochter ihre kleine Familie zu ernähren. Sie begann als Wanderführerin und Skilehrerin und bildete sich stetig weiter. Heute bietet sie auch Schneeschuhwanderungen und Waldpädagogik an und ist glücklich, dass ein Team hinter ihr steht und sie nicht mehr Einzelkämpferin ist.

Autorin
Birgit Pointinger

Wir machen einige der besonderen Frauen sichtbar, die ihr Leben in den Dienst des Naturschutzes stellen. Was ist ihre Motivation? Was sind Erfahrungen? Kann man davon leben?

Naturerlebnis Löckenmoos

Wanderung durch das Deckenhochmoor Löckenmoos. Vorbei am kleinen Moorsee und sagenhaften Karsthöhlen entdecken wir seltene Pflanzen und die heute noch aktiven Schleißeinbrüche.

TOUREN-TIPP



Sabine Eilmsteiner

Die Kräuterhexe

Sabines Naturbegeisterung wurde schon früh von einer kräuterkundigen Oma geweckt und drückt sich heute unter anderem in ihren Touren im Naturpark Mühlviertel aus. Mit der bunt zusammengewürfelten Selbständigkeit als Buchautorin, sowie mit Seminaren und Vorträgen hat Sabine einen guten Mittelweg zwischen Erwerbstätigkeit und Freizeit gefunden. In ihrer wöchentlichen Sendung „Die Kräuterhexe“ im Freien Radio Freistadt porträtiert sie charmant und lehrreich Heil- und Zauberpflanzen.



Wiese auf dem Teller

Schafgarbe, Gänseblümchen, Spitzwegerich & Quendel sind sehr schmackhafte und vitaminreiche Wiesenpflanzen, die man schnell in eine gute Jause verarbeiten kann.

TOUREN-TIPP



Auf ins Alm-Paradies!

Wildkräuter-Geheimnisse, faszinierende Baumriesen und überlieferte Sagen begleiten uns auf dem Weg in ausgesuchte Alm-Paradiese.

TOUREN-TIPP



Sabina Haslinger

Die Jodlerin

Sabina ist selbstständige Wander- & Schneeschuhführerin, zertifizierte Kräuterpädagogin und Märchenerzählerin. Sie jodelt mit singfreudigen Menschen, macht Pilger-Wanderungen, ist als Referentin in der Erwachsenen- sowie Elternbildung tätig und Co-Autorin eines Sagen-Wander-Buches. Sie ist vielseitig und offen für Neues. Im Familienverband passen Verdienst und Zeitaufwand ihrer Tätigkeit, alleine könnte Sabina, die verheiratete Mutter zweier Buben, eine Familie so nicht ernähren. Sie wünscht sich, dass Gäste und Beherbergungsbetriebe mehr geführte Touren nutzen und sich die Naturvermittler:innen nicht unter ihrem Wert verkaufen.



Kerstin Diensthuber

Die Waldfee

Wenn Kerstin zu Schulklassen fährt, freut sie sich darauf, die Kinder wieder für das „Draußen-Sein“ zu begeistern und sie spüren zu lassen, dass die Natur eine Kraftquelle ist. Mit ihren Waldwichteln Paul und Pauline sammelt sie nach den Touren ehrliches Feedback, und da kommt es vor, dass sie spontan von einer ganzen Klasse auf Kniehöhe dankbar umarmt wird. Die Zahntechnikerin hat ihr Hobby zum Zweitberuf gemacht. Ihre vielfältigen Touren für alle Altersgruppen spiegeln ihre Liebe zu Wald, Wiese und Moor wider. So bietet sie etwa am Laudachsee Wyda an, das „Yoga der Kelten“, um Menschen dabei zu unterstützen, sich selbst in der Natur wieder wahrzunehmen.

Moor Move

Unser Weg führt uns zum wildromantischen Laudachsee, der von einem Niedermoor im Norden und einem Hochmoor im Süden, malerisch vor uns liegt.

TOUREN-TIPP



Moorerlebnis für Gruppen

Entdeckertour zu den Geheimnissen und den Besonderheiten des größten Moorkomplexes Österreichs!



„Mich hat einfach der NATURSCHAUSPIEL-Virus gepackt, so sind einige Themenwanderungen entstanden. Es macht mir Spaß, mit Humor und mit ‚Geschichtln‘ die Besonderheiten des Moors zu vermitteln und zu zeigen, was wir hier noch Einzigartiges vorfinden.“



Maria Wimmer

Die Moorwächterin

Maria hat die legendäre Tour „Irrlichter und Moorgeister“ geboren und kümmert sich im Ibmer Moor als Naturwacheorgan um den Schutz der Moorlandschaft. Sie unterstützt mit ihrer Expertise die Planungen für die Neuerrichtung des Moorlehrpfades. Auch als Pilgerbegleiterin hat sie sich einen Namen gemacht und den Innviertler Marien-Wanderweg entwickelt. Für die umtriebige Pensionistin sind die Touren eine schöne Beschäftigung, manchmal eine Herausforderung und ein nettes Zusatzeinkommen. Im Laufe der Jahre hat sie ein vierköpfiges Vermittlungsteam aufgebaut, sodass ihr noch Zeit für ihren Naturgarten und die Enkelkinder bleibt.

Simone Riegler-Tauer

Die Erdverbundene

Es scheint so, als ob Simones Weg fast naturgemäß zu ihrer Tätigkeit als Naturvermittlerin führen musste. Die kindliche Prägung am Bauernhof, eine pädagogische Grundausbildung, BOKU-Studium, Kräuter- und Waldpädagogik. Dazu die eigenen vier Kinder und der Selbstversorger-Garten. In diesen Lebensentwurf fügt sich das selbstständige Arbeiten mit Menschen in der Natur harmonisch ein. Ihre Verwurzelung mit der Erde als Mutter aller Lebewesen ist Simones Anker und gibt ihr beruflich sowie privat immer wieder neuen Antrieb. Die innige Verbindung zur Natur zieht sich durch alle ihre Angebote – von Waldausgängen mit Schüler:innen bis zu keltischen Jahresfesten im Frauenkreis.



„Ich konnte meine Leidenschaft zum Beruf machen. NATURSCHAUSPIEL bietet mir dazu den idealen Rahmen und hat maßgeblich dazu beigetragen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.“

Schatzsuche im Tanner Moor

Als Wissenschaftler:innen erforschen wir das lebendige Geschichtsbuch und den Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere.



Naturwesen und Waldschönheiten

Lasst uns gemeinsam nach Wichteln, Wurzelmännchen und Gnomen Ausschau halten! In naturnahen Wäldern mit alten Bäumen fühlen sich die magischen Wesen besonders wohl.



Gerli, die Hexe vom Gerlhamer Moor

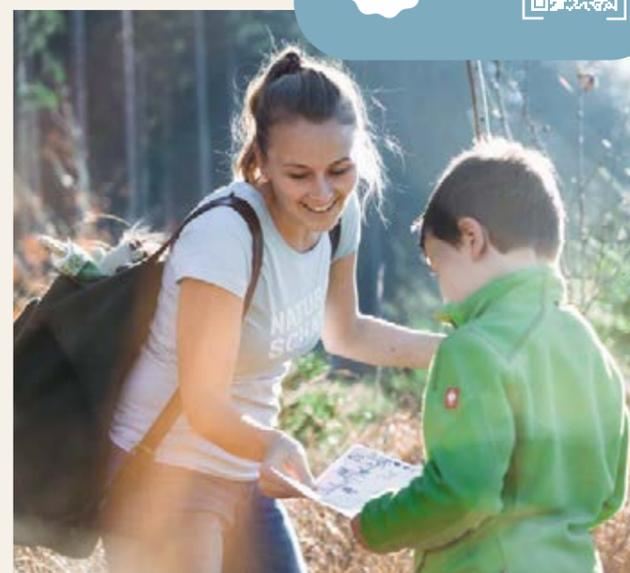
Viele Geschichten und Legenden weiß sie zu erzählen, vom Moor und dem Atterseegebiet. Mit allen Sinnen entdecken wir gemeinsam viele Geheimnisse im Lebensraum Moor.



Martina Huemer

Die Moorhexe

Martina ist eine Naturschauspielerin der ersten Stunde und seit 2010 als Guide an Bord. Insgesamt führt die hauptberufliche Sachbearbeiterin bereits 20 Jahre lang im Sommerhalbjahr in die Natur, als Waldpädagogin und Vertrauensperson arbeitet sie auch mit Schulklassen. 2024 wurde „Gerli, die Hexe vom Moor“ publiziert, ein weiteres Buch wird 2025 erscheinen. Ihr Auftritt als Hexe Gerli in der Fernsehserie „Servus, Hansi Hinterseer“ wurde von mehr als 4 Mio. Zuseher:innen verfolgt. Und weitere Talente schlummern in der Kulturbegeisterten: Derzeit werden drei ihrer Naturfotografien in Galerien in Berlin, Palma de Mallorca und im Schweizer Zug ausgestellt.



Daniela Wansch

Die Jägerin

Wenn Daniela nicht im Tanner Moor unterwegs ist, findet man sie normalerweise in der Volksschule Liebenau, die sie mit viel Herzblut leitet. Derzeit genießt sie jedoch ihre Karenzzeit mit ihrem dritten Sohn. Auch als Jägerin und Hegerin sensibilisiert sie für das Latschenhochmoor, das Naturjuwel vor ihrer Haustür. Für sie sind die Touren keine klassische Teilzeitbeschäftigung, sondern vielmehr eine erfüllende Freizeitgestaltung, ein Ausgleich zum Alltag, der sie inspiriert und ihr die Möglichkeit gibt, ihre Leidenschaft für die Natur mit anderen Menschen zu teilen.

Natur bildet

Autorin
Birgit Pointinger

Die vier OÖ Naturparke sind strukturreiche Lebensräume und bieten damit gute Voraussetzungen für große Biodiversität, Bildung und Naturschutz zählen zu ihren zentralen Aufgaben. Für junge Menschen sind rund um die Naturpark-Schulen und -Kindergärten vielfältige Projekte entstanden. Besonders beliebt sind die Touren von NATURSCHAUSPIEL, die raus aus dem Klassenzimmer hinein in die Natur führen.



Naturparke in OÖ
Bauernland, Attersee-Traunsee,
Obst-Hügel-Land und Mühlviertel.
naturparke-ooe.at



Zusammenarbeit der Naturpark-Schulen

Im Naturpark Attersee-Traunsee haben ganze neun Schulen und ein Kindergarten das Naturpark-Prädikat erlangt. Mit dabei ist das AgrarBildungsZentrum Salzkammergut (ABZ), österreichweit die erste Naturpark-Schule für 15- bis 18-Jährige. Die angehenden Landbewirtschafter:innen beschäftigen sich intensiv mit Naturschutz und nachhaltiger Bewirtschaftung. In dieses Thema durften auch die Schüler:innen der Mittelschule Neukirchen im Rahmen des Wahlpflichtfachs „Natur und Handwerk“ hineinschnuppern und von der guten Zusammenarbeit der Schulen profitieren. Unzählige Projekte wie Barfußpfade, grüne Lernorte oder Bücherkisten laufen an den Schulen des Naturparks.

„Durch gemeinsames Forschen werden Wechselwirkungen zwischen Pflanzen, Tieren und Menschen bewusst gemacht.“

Clemens Schnaitl
Geschäftsführer Naturpark
Attersee-Traunsee



Naturpark Attersee-Traunsee

TOUREN-TIPP

Waldkammergut®

Förster Poidl Putz teilt mit uns sein Wissen über die Funktionen des Waldes, die Pflege, den Schutz und die vielfältige Nutzung der Bäume, über Naturschutz sowie Tiere, Pflanzen und Kräuter im Naturpark Attersee-Traunsee.



Details & Termine unter
natureschauspiel.at



„Es ist eine Freude, Kindern zuzusehen, die begeistert kleine Lebewesen beim Krabbeln und sich Entwickeln beobachten.“

Theresa Bogengruber
Naturpark Mühlviertel

Unterricht in der Freiluftklasse

Die Pädagog:innen der fünf Naturpark-Schulen und bald drei Kindergärten des Naturpark Mühlviertel tauschen sich regelmäßig bei Netzwerktreffen und Fortbildungen aus. Daraus entstehen vielfältige und spannende Aktivitäten: Die Kinder legen Blühwiesen und Käferburgen oder Hochbeete mit heimischen Kräutern an. Wöchentliche Naturbeobachtungs-Rundgänge und Workshops mit den Naturvermittler:innen des Naturparks ergänzen den Lehrplan. In der Naturpark-Volksschule Rechberg wird in einer Freiluftklasse unterrichtet. Die Kinder nutzen das Areal in den Pausen zum eigenständigen Entdecken und Forschen.



Naturpark Mühlviertel

TOUREN-TIPP

Abenteuer Schluchtwald und die verlorene Perle der Naarn

Wir meistern Aufgaben, entdecken Pfade im Schluchtwald, bergen einen Schatz und lernen die Flussperlmuschel kennen – bevor uns eine aufregende Flussüberquerung der Naarn erwartet.

Details & Termine unter
natureschauspiel.at



📍 Naturpark Obst-Hügel-Land

TOUREN-TIPP

Expedition Streuobstwiese

Streuobstwiesen sind überaus artenreiche Kulturlandschaften, in denen wir spannende Ökosysteme mit schützenswerten Tieren und Pflanzen entdecken. Besonders ausgeprägt sind die Streuobstbestände und Obstbaumreihen im Naturpark Obst-Hügel-Land.

Details & Termine unter natureschauspiel.at



„Beim Arbeiten mit den Naturpark-Kindergärten und -Schulen wecken wir das Interesse der Kinder an der Natur. Es ist toll, wie die Kinder voller Eifer Äpfel sammeln und selbst frischen Apfelsaft pressen.“

Rainer Silber
Geschäftsführer Naturpark Obst-Hügel-Land



Rucksäcke für Mini-Forscher

Das Team des Naturpark Obst-Hügel-Land stellt für die beiden Naturpark-Schulen und die beiden Kindergärten „Forscher-Rucksäcke“ zusammen. Mit Utensilien wie Ferngläsern, Becherlupen, Forscher- und Notizbüchern, Bestimmungsbroschüren, Pinzetten und Keschern sind die Mini-Forscher bei Ausflügen und Lehrausgängen bestens ausgerüstet.

An speziellen Naturpark-Tagen werden in den Schulen und Kindergärten Nisthilfen gebaut, Apfelsaft gepresst, Blühflächen angelegt oder naturnahe Gärten gestaltet, sowie Vermittlungstouren organisiert.

Fotografie
Sabine Pumberger
Robert Maybach
Helena Wimmer
Michaela Reiter

Naturpark Obst-Hügel-Land
Rainer Silber
Naturpark Bauernland

Wasser voller Leben

Im Naturpark Bauernland trägt das Pädagogische Zentrum Mondsee das begehrte Prädikat und ist damit eine von insgesamt nur zwei Sonderpädagogischen Naturpark-Schulen in ganz Österreich. Der derzeit jüngste Naturpark Österreichs unterstützt seine Bildungseinrichtungen mit Aktionen, die jedes Semester einen anderen Lebensraum behandeln. Das Projekt „Mondsee voller Wasser – Wasser voller Leben“ wurde von der österreichweiten Initiative „Wasser voller Leben“ und dem Verband der Naturparke ausgewählt und finanziert. In vier Modulen lernen die Kinder des pädagogischen Zentrums den Lebensraum Mondsee als wichtiges, schützenswertes Ökosystem kennen.

„Es ist unsere Aufgabe, insbesondere die jüngste Generation mit Wissen und Begeisterung für die Natur auszustatten – als Fundament für den nachhaltigen Schutz unserer Natur- und Kulturlandschaft.“

Simon Staudinger
Geschäftsführer Naturpark Bauernland



📍 Naturpark Bauernland

TOUREN-TIPP

BauerRanger

Mit unseren BauerRanger-Superkräften starten wir in ein Abenteuer! Auf aufregende Weise entdecken wir die Bausteine des Naturparks. Was macht ihn einzigartig? Warum ist er so wichtig und wie können wir aktiv zum Naturschutz beitragen? Als Team lösen wir spannende Aufgaben.

Details & Termine unter natureschauspiel.at



Fotografie
OÖ Landes-Kultur GmbH

Sumerauerhof

Spuren vergangener Tage

Die Natur im Museum

Im **Linzer Schlossmuseum** erfahren Schüler:innen mehr über die Besonderheiten der Großlandschaften Oberösterreichs, die Dynamik ihrer Entstehung und die Vielfalt ihrer Lebewesen. Authentische Naturobjekte, Modelle, Großdioramen, interaktive Medien und lebende Tiere im imposanten Riffaquarium machen diese Reise durch die Natur Oberösterreichs zu einem spannenden Erlebnis.



Waldreich: Der Wald und Wir!

Ausstellung im Schlossmuseum Linz
von 25. Mai – 26. Oktober 2025

Die Ausstellung „Waldreich. Der Wald und Wir!“ beleuchtet anhand von Sammlungsgegenständen die facettenreiche und wechselhafte Beziehung zwischen Mensch und Wald von der Steinzeit bis heute und lädt ein, sich diesem Thema mit allen Sinnen anzunähern.

Museumsrundgang (1 Stunde)
Auf Wunsch mit „Schätze der Natur“-
Workshop: ca. 30 Minuten
empfohlen ab 6 Jahren

Infos und Anmeldung alle Formate

Dauer: ab 60 Minuten
Preis pro Schüler:in: ab € 3

Anmeldung: +43 (0)732 7720 522 22
Mo–Fr 9–15 oder
kulturvermittlung@oelkg.at

[oekultur.at/location-detail/
sumerauerhof](https://oekultur.at/location-detail/sumerauerhof)

Der Sumerauerhof ist einer der größten und ältesten Vierkanthöfe des Oberösterreichischen Zentralraumes. Seit 1200 urkundlich bekannt, verbindet er Tradition und Moderne und lädt auch 2025 mit einem abwechslungsreichen Angebot, sowie Natur- und Kulturschätzen zum Entdecken ein. Das Innere des denkmalgeschützten Hofes steht 2025 ganz unter dem Motto „Hochzeit“. Liebesgaben, Hochzeitsmöbel, Brautgeschenke und andere Hinweise auf die Bräuche rund um den wichtigsten Tag im Leben werden in der Ausstellung „Hochzeit.Möbel“ beleuchtet. Unter dem Titel „Vogel.Hochzeit“ ist das bekannte Volkslied Ausgangspunkt einer Präsentation zur heimischen Avifauna. Dabei geht es etwa um das Balzverhalten, die Symboliken und die vielfältigen Assoziationen, die mit Vögeln verbunden werden. Beide Ausstellungen überraschen mit interaktiven Stationen für die ganze Familie.

Geburtstagsafari mit Schaf, Ziege & Co.

Lust auf einen Geburtstag im Grünen? Bei einem geführten Rundgang erkunden wir die „Natur vor der Haustüre“, erfahren allerlei Spannendes über unsere Tiere und verteilen artgerechte Snacks an die Steinschafe und Barockesel. Wir empfehlen festes Schuhwerk und Kleidung, die schmutzig werden darf.



Natur Aktiv

Der Sumerauerhof geht neue Wege, gibt der Natur Raum und bietet fundierte kurzweilige Naturvermittlung. Die Rubrik Natur-Aktiv bietet geführte **Ziegenwanderungen**, spannende „**Dämmerungstouren**“, **ornithologische Rundgänge**, **Auswilderung** verunfallter und nun wieder genesener **befiederter Beutegreifer** (in Kooperation mit der Eulen- und Greifvogelschutzstation OAW des Naturschutzbund OÖ) und vieles mehr.

„**Natur Spione – Ab ins Grüne**“ verbindet Tierkontakt, Naturerleben und Biodiversitätsschutz auf einem lebendigen Rundgang. Teilnehmer:innen lernen spielerisch, wie seltene Nutzierrassen die Kulturlandschaft prägen und was jede:r für den Erhalt der Artenvielfalt tun kann. Anschaulich und lehrreich wird Natur zum Abenteuer.

📍 Sumerauerhof

Streuobstwiesen und Biodiversität

TOUREN-
TIPP

Knapp die Hälfte aller Nutzierrassen sind im Laufe des vergangenen Jahrhunderts entweder ausgestorben oder gelten als akut bedroht. Nur noch rund 20% der Streuobstwiesen des letzten Jahrhunderts wurden nicht aufgelassen! Lass uns darüber sprechen, warum alte Rassen und Sorten schützenswert sind und wie Lebensmittelproduktion und Naturschutz gemeinsam funktionieren.

Guide: Daniel Stieringer
Einkehrtip: Stiftskeller St. Florian

Details & Termine unter
natureschauspiel.at





Die Natur ist immer für uns da.

Da ist es nur fair, wenn auch wir für die Natur da sind.

Liebe Naturgenießerinnen und Naturgenießer! Die Natur ist der Lebensraum vieler Arten von Wildtieren und Pflanzen und von all jenen Menschen, die mit ihrer Arbeit in Wäldern und auf Wiesen, auf Feldern und Almen ihren Lebensunterhalt verdienen. Jeder und jede Einzelne von uns kann einen Beitrag für ein gutes und respektvolles Miteinander in der Natur leisten, damit wir unsere Natur- und Kulturlandschaften so bewahren, wie wir alle sie lieben.

Danke, dass du mitmachst!



Wir fahren ausschließlich auf freigegebenen Strecken.
Mit Respekt vor Sperrungen und örtlichen Sonderregelungen.
So passt es für alle, und es gibt keinen Ärger.

Im Sattel gilt für uns: Bremsbereit sein und auf Sicht fahren.
Logisch, denn hinter jeder Kurve kann ein Hindernis auftauchen.

Waldbrände sind zunehmend Thema.
Glimmende Zigarettenstummel sind eine Waldbrandgefahr. Wir setzen uns nur an ausgewiesenen Grill- und Feuerstellen ans Lagerfeuer.

Um Wiesen und Felder zu queren, nutzen wir vorhandene Wege, um Schäden an Kulturen zu vermeiden.
Wiesen und Felder sind dem Weidevieh und der Landwirtschaft vorbehalten.

In der Dämmerung äst das Wild.
Weil wir da nicht stören wollen, verhalten wir uns still und achten auf ausgewiesene Wildruhezonen.

Müll hat in der Natur nichts verloren.
Darum entsorgen wir Verpackungen, Zigarettenstummel, Hundekotsackerl & Co in den nächsten Mistkübel.

Was sein muss, muss sein.
Für die Erledigung der Notdurft suchen wir uns trotzdem einen Platz, wo sie niemanden stört.



Oberösterreichs Natur für dich – mit Fair Play-Regeln, Neuigkeiten und Gewinnspielen auf [in-unserer-natur.at](https://www.in-unserer-natur.at)



Apropos Weidetiere:
Wir halten sicheren Abstand, verzichten auf Kontakt sowie Füttern und schließen Weidezauntore wieder hinter uns.

Betreten des Waldes zu Erholungszwecken ist erlaubt. Schwammerlsuche und Beerenpflücken sind okay.
Wir nutzen die markierten Wege. Sperrgebiete sind tabu.

Hunde sind großartige Weggefährten.
Wir stellen sicher, dass sie Wild- und Weidetieren keinen Stress machen.

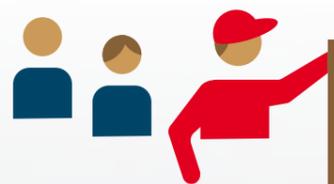
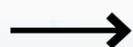


Infos und Tipps zum Urlaub in der Natur auf [oberoesterreich.at](https://www.oberoesterreich.at)





Mehr als 150 Touren auf einen Klick!



Stöbere auf

natureschauspiel.at

Buche deinen

Fixtermin

Individualtermin

Erlebe dein

NATURSCHAUSPIEL

Wähle aus 150 geführten Touren in ganz Oberösterreich: Egal ob Lamatour, Flussexpedition, Pflanzenworkshops oder Bergerlebnis – es ist für jede Altersgruppe etwas dabei.

Stöbere in den vorhandenen Terminen und buche gleich eine Tour oder suche eine Tour für deine Gruppe und frage deinen Wunschtermin beim Guide an.

Was alles in der Natur steckt und wie das Leben darin spielt – das wissen unsere erfahrenen und engagierten NATURSCHAUSPIEL-Guides. Als Naturvermittler:innen verstehen sie es, die Augen für die kleinen und großen Wunder der Natur zu öffnen.

Auf der Suche nach Ideen für den nächsten Schulausflug?

Das finden wir gut. Denn im reichhaltigen NATURSCHAUSPIEL-Programm ist für jede Schulstufe und jede Region in Oberösterreich das richtige Angebot dabei.

Mit ausgewählten Programmen kommen wir auch direkt an die Schule.



Erlebe die Vielfalt der Natur beim Urlaub am Bauernhof!



Verbringe deinen Urlaub in malerischer Naturkulisse! 250 Bauernhöfe – jeder davon ein kleines Paradies, wo die Menschen dich persönlich willkommen heißen. Sie zeigen dir das Leben von Pflanzen und Tieren in all seiner Vielfalt: Spüre die Frühlingswärme in einem rosa-weißen Blütenmeer auf der Streuobstwiese. Rieche das duftende Heu im Sommer. Ernte knackige Äpfel im Herbst. Höre den Bienen beim Nektarsammeln zu. Schau, wie das Huhn ein Ei legt. Werde Teil echter Naturschauspiele am Bauernhof!

urlaubambauernhof.at

Wir bauen ein Haus für Wildbienen

Workshop mit Gudrun Fuß und Thomas Schiefecker für Kinder ab 7 Jahren (mit Begleitung), max. 12 Kinder

Freitag, 16. Mai 2025, 15–18 Uhr
Anmeldung: +43 732 7070-1862
 oder per Mail unter botanischergarten@mag.linz.at
Kosten: € 25,00 (inkl. Material)
bluehendesoesterreich.at/einfach-gut



Buch & Veranstaltungstipp „Frei in der Wildnis“

Bernd Pfleger, Biologe und langjähriger NATURSCHAUSPIEL-Guide, versuchte einen Monat in der Wildnis der Karpaten zu überleben – nur mit einem Messer! Kein Zelt, kein Feuerzeug, keine Nahrung außer Pflanzen und Insekten. Sein Ziel: auf das dramatische Verschwinden der letzten wilden Wälder Europas aufmerksam machen. In packenden Live-Vorträgen und seinem Buch teilt er seine Erlebnisse, Naturbeobachtungs- und Survival-Tipps sowie atemberaubende Videos.

Infos & Tickets:
experience-wilderness.com

Bernd Pfleger
 Freya Verlag, 2025



Fest der Natur

Am Freitag, 27. Juni 2025, findet das FEST DER NATUR im Volksgarten Wels statt und informiert Groß und Klein unterhaltsam über den heimischen Naturschutz, die Aufgaben und Herausforderungen und was wir alle dazu beitragen können.

Zahlreiche Aussteller:innen präsentieren Naturschutz zum Mitmachen und garantieren ein abwechslungsreiches Programm mit viel Spiel, Spaß und Action – bei freiem Eintritt!

Die perfekte Mischung aus Info, Action und Kulinarik verspricht gute Unterhaltung für die ganze Familie.

festdernatur.at

OÖ Naturparke-Familienerlebnistag

Am Samstag, 05. Juli 2025, starten die vier oö. Naturparke mit einem kunterbunten Programm gemeinsam in die Ferien! Erlebe einen spannenden Ferientag im Naturpark Obst-Hügel-Land, Mühlviertel, Attersee-Traunsee oder Bauernland!

naturparke-ooe.at/veranstaltungen

Wandern und Genießen in Oberösterreich

Rechtzeitig zum Start der Wandersaison präsentiert Josef Leitner mit „Wirtshauswandern in Oberösterreich“ über 60 ausgewählte Ausflugs- und Einkehrziele. Der Kolumnist führt die Leser:innen zu den schönsten Plätzen seiner Heimat. Das Buch ist Wanderführer und kulinarischer Wegweiser durch alle vier Viertel des Landes.



Auf 230 Seiten entdecken Leser:innen zauberhafte Wanderwege, Radrouten und außergewöhnliche Geschichten – etwa von Forellen, die Fußball spielen, oder Anton Bruckners Zuflucht in einer Schlucht. Leitner stellt über 60 Gaststätten von Berghütten bis zur Spitzengastronomie vor.

Josef Leitner
 Ennsthaler Verlag, 2025

Fotografie
 Robert Maybach
 Alexander Kaiser
 Gudrun Fuss
 iStock/Wundervisuals

Wissensbuch des Jahres: „Die erstaunliche Welt der Graugänse“

Rebellin, Kraftprotz oder Influencer: Jede Graugans hat ihren eigenen Charakter. Ihre ausgeprägten Persönlichkeitsmerkmale entscheiden über ihren Erfolg in der Liebe, im sozialen Miteinander und letztendlich über das Überleben. Sie gehören zu den faszinierendsten Wildtieren, die wir auch in unseren Breitengraden erleben können. Die unglaublich klugen Pflanzenfresser erkennen einander am Ruf und an ihren unverwechselbaren Gesichtern – und sie vergessen kein Gesicht, auch nicht das von uns Menschen. Mehr als 100 Stundenkilometer schnell können sie fliegen und können sogar aus zwei Kilometern Entfernung einen Adler erkennen.

Sonia Kleindorfer
 Brandstätter Verlag



Nix wie raus in die Natur!

Dein grandioses Erlebnis mit
NATURSCHAUSPIEL



Eine Tour aus dem
Veranstaltungskalender

Melde dich zu einem Fixtermin an.

Stöbere in den vorhandenen Terminen
und buche gleich eine Tour.



Deine Tour zum Wunschtermin

Vereinbare einen individuellen
Termin für deine Gruppe.

Jede Tour kann auf Anfrage im Infobüro oder
direkt beim Guide gebucht werden.



NATURSCHAUSPIEL verschenken

Wertgutscheine für viele Gelegenheiten.

Du kannst die Gutscheine im Infobüro
bestellen und bei jeder Tour einlösen.



[NATURSCHAUSPIEL.AT](https://www.naturschauspiel.at)



Das Informationsbüro von
NATURSCHAUSPIEL

IFAU – Institut für Angewandte Umweltbildung
Wieserfeldplatz 22, 4400 Steyr

T +43/7252/81199-0
E info@naturschauspiel.at

Öffnungszeiten
Mo-Do 8-16.30 Uhr
Fr 8-14 Uhr



Up to date auf Facebook
facebook.com/NATURSCHAUSPIEL.at



Tauche ein in unsere Welt auf Instagram!
[#lassdichentführen](https://www.instagram.com/_naturschauspiel_)

Regelmäßig kostenlos Raus!?

Jetzt
abonnieren!



QR-Code scannen,
Raus! abonnieren und
jede neue Ausgabe
unentgeltlich bequem
per Post erhalten.



Gleich
kostenlos
bestellen!



Wasser ist Leben.
Leben am Wasser.
Der QR-Code führt dich direkt
zur Bestellseite unseres neuen
Artenschutz-Plakats.

Mit NATURSCHAUSPIEL bietet die Abteilung Naturschutz des Landes Oberösterreich in Zusammenarbeit mit dem Oberösterreich Tourismus und der OÖ. Landes-Kultur GmbH Angebote für Erlebnisse in der Natur, die gleichzeitig Wissen über den Wert und den Schutz der Natur vermitteln.

[naturschutzooe.at](https://www.naturschutzooe.at)

Unsere Kooperationspartner:innen

Oberösterreich Tourismus GmbH, OÖ Landes-Kultur GmbH

Unsere Projektpartner:innen

Nationalpark Kalkalpen, Naturpark Mühlviertel, Naturpark Obst-Hügel-Land, Naturpark Attersee-Traunsee, Naturpark Bauernland, Böhmerwaldschule, Konrad Lorenz Forschungsstelle, Cumberland Wildpark Grünau, Kammerhof Museum Gmunden, KinderUni OÖ, Klimabündnis OÖ, Urlaub am Bauernhof, Naturvermittlung Austria, OÖ Familienkarte, Plattform Naturvermittlung, OÖ Nachrichten, Villa Sonnwend Nationalpark Lodge, LFI Oberösterreich, Blühendes Österreich, Bird Life, Grüne Erde-Welt, OÖ Naturschutzbund, Österr. Bundesforste, ÖAMTC, OÖ Volkskultur, 4YouCard, TVB Mühlviertel, TVB Pyhrn-Priel – Bad Hall – Steyr und die Nationalpark Region, TVB Traunsee – Almtal, TVB Vitalwelt – Innviertel – Entdeckerviortel – Hausruckwald, TVB Attersee – Attergau, TVB Donau Oberösterreich, TVB Inneres Salzkammergut, TVB Linz, TVB MondSeeLand, Mondsee – Irrsee, TVB Region Wels

Unsere Guides

Sabine Ablinger, Jasmin Alber, Gebhard Alber, Sonja Alber, Lukas Althuber, Eva Althuber, Ursula Asamer, Regina Atteneder, Samuel Auer, Christian Bauer, Pietro Bellezza, Tiberius Binder, Theresa Bogengruber, Lukas Briendl, Alexander Brösenhuber, David Bruckmüller, Christof Buchegger, Stefanie Buchroither, Monika Burgstaller, Birgit Chalcraft, Kerstin Diensthuber, Benjamin Ecker, Alfons Egger, Gerald Egger, Gerlinde Egger, Sabine Eilmsteiner, Heimo Emmerstorfer, Johanna Engleder, Sara Eper, Rupert Fartacek, Maria Felbauer, Magdalena Fischer, Hermann Fleischanderl, Monika Fleischanderl, Anneliese Frandl, Alexandra Friedl, Didone Frigerio, Maria Rose Führer-Lettner, Gudrun Fuss, Andrea Gabriel, Ludwig Gabriel, Brigitte Gaisböck, Gudrun Gegendorfer, Martina Göllner, Christian Gierlinger, Eva Glattau, Gerlinde Grubauer-Steininger, Lucia Gusenbauer, Maria Hageneder, Susanna Maria Hager, Sabine Haider, Oliver Bernhard Haindl, Sabina Haslinger, Anna Maria Hauser, Josef Hemetsberger, Mario Hemetsberger, Bettina Hinterramskogler, Hans Hinterreiter, Katja Hintersteiner, Silvia Hirner, Ralf Hübing, Martina Huemer, Julian Huemer, Max Huemer, Elisabeth Humer, Boris Hulka, Nikola Jakadofsky, Hermann Jansesberger, Bettina Jehle, Willibald Katteneder, Hubert Katzlinger, Oliver Klement, Julia Kropfberger, Andrea Kuschnigg, Maria Laussamayer, Ernst Lichtenwöhner, Sandra Locher, Julia Loy, Ronald Lumetzberger, Bettina Lumetzberger, Maria Mach, Gregor Maier-Lehner, Rudolf Mayrhofer, Michael Makula, Wolfgang Marka, Stephan Mastnak, Günther Mayr, Pia Meier, Eric Mitterhauser, Werner Mittermayr, Waltraud Müller, Marcella Mühlbach, Sarah Neubauer, Iris Niederdöckl, Tanja Obermoser, Christine Ortner, Eva-Maria Ott, Hilde Palmetshofer, Roman Paumann, Elisabeth Pfeifer, Bernd Pfeifer, Harald Pfeifer, Berta Pfoser, Peter Plangg, Isolde Plangg-Tauschitz, Elisa Prenaj, Robert Pröll, Gertraud Pühringer, Verena Pühringer-Sturmayer, Leopold Putz, Wolfgang Rab, Matthias Raschka, Martina Rathmayr, Stephan Rechberger, Michaela Reiter, Markus Renner, Simone Riegler-Tauer, Martha Rieß, Bernhard Rihl, Julia Rittenschober, Ulrich Roither, Regina Roitinger, Silke Rosenbüchler, Astrid Schauer, Thomas Scherrer, David Scheutz, Sabrina Schindler, Elisabeth Schlemper, Christine Schmidhammer, Isabel Schmotzer, Clemens Schnaitl, Barbara Schober, Stefan Schober, Alexandra Schözl, Herbert Schörkhuber, Maximilian Schörkhuber, Verena Schrattecker, Carina Schwaiger, Daniela Schweighofer, Manfred Seifriedsberger, Ilse Shire, Annika Sinzinger, Maria Sommerauer, Bernhard Spießberger, Helene Stangl-Küllinger, Walter Stecher, Heinz Steiner, Gustav Steinhuber, Daniel Stieringer, Elisabeth Strauss, Inge Stückemann, Angelika Stückler, Johanna Stummer, Michaela Sulzbacher, Gerhard Sulzbacher, Bernhard Sulzbacher, Pia Teufl, Manfred Thalhammer, Andrea Thauerböck, Petra Veit, Tatjana Vogel, Wilhelm von Zitzewitz, Elisabeth von Zitzewitz, Lisa Vorderderfler, Alexandra Vrolijk, Rudolf Wakolbinger, Daniela Wansch, Gerald Wasmeyer, Rosi Wasmeyer, Peter Wechselauer, Karl Weichselbaumer, Johannes Weidinger, Natalie Weiß, Georg Wiesinger, Christoph Wiesmayr, Hermine Wiesmüller, Maria Wimmer, Gerlinde Wimmer, Ursula Wimmesberger, Gabriele Winkler, Julius Winter, Daniela Wolf, Christoph Wolf, Marlene Wolf, Margit Zauner, Carola Zauner, Petra Zeinhofer, Franziska Zwirchmayr

Danke an alle!

Impressum:

NATURSCHAUSPIEL ist ein Programm der Abteilung Naturschutz. Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Abteilung Naturschutz. Bahnhofplatz 1, 4021 Linz, Austria. Telefon: +43/732/7720 – 11870 | E-Mail: n.post@ooe.gv.at | [land-oberoesterreich.gv.at](https://www.land-oberoesterreich.gv.at)

Redaktionsleitung: Andreas Kupfer, Trixi Haagen | Redaktion: Christiane Eizenberger, Johanna Heller, Marlis Hilber, Walter Stromberger, Helena Wimmer, Monika Berger | Autor:innen: Florian Sedmak, Birgit Pointinger, Trixi Haagen, Monika Berger, Andreas Kupfer, Lisa Eder | Grafik: kest werbeagentur, Linz | Druck: Druckerei Gutenberg, Linz | 5. Auflage, März 2025 | DVR: 0069264 | © Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung, bleiben dem Land Oberösterreich vorbehalten. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler. | Titelfoto: „Raus aus der Spur“, Robert Maybach | NATURSCHAUSPIEL ist ein von der Europäischen Union kofinanziertes Kooperationsprojekt. | Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: [land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz](https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz)